

Neueste Nachrichten

Inhalt:
Die heutige Nummer enthält 10 Seiten
Russland:
Der Kaiser leitet von seiner Nordlandreise nach Deutschland

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Preise:
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50,
mit „Dresdner Fliegende Blätter“ Mk. 1.90.
für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf.
mit Wochblatt 60 Pf.
für Osterr.-Ung. vierteljährlich fl. 1.50 resp. 1.60
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Oesterz. 2389

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten

Russland

Kostet 1 Mark

kosten die „Neuesten Nachrichten“ im Post-Abonnement bei allen Postanstalten für die Monate

August u. September

mit Wochblatt „Dresdner Fliegende Blätter“

Mark 1.27.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den laufenden Roman kostenlos nachgeliefert.

Zusammengehen von Unternehmern und Arbeitern.

Die schlimmsten Folgen der großen Kohlenstreiks, die die englische Industrie in der zweiten Hälfte 1893 so arg mitnahm, brachten eine Anzahl von Arbeitgebern — den bekannten Vertreter der Gewinnbeteiligung, L. W. Bushill, an der Spitze — und Angestellten auf den Gedanken, durch Anregung der Gründung einer „Industriellen Vereinigung von Unternehmern und Arbeitern“ zur Besserung der Beziehungen der beiden Klassen beizutragen. Eine Versammlung, die im März 1894 stattfand und auf der Bushill einen Vortrag über seinen Plan hielt, setzte einen vorbereitenden Ausschuss ein, dessen Bemühungen auf beiden Seiten von gutem Erfolg begleitet sind. Binnen einem Jahr erklärten rund 30 000 Personen ihren Beitritt und auf der im März d. J. zusammengetretenen Ausschussversammlung konnte der Schriftführer berichten, daß viele Vereine, Gesellschaften, Handelskammern, Socialpolitiker u. s. w. ihre Zustimmung zu dem Plan ausgedrückt hätten. Auch die Presse nahm und nimmt denselben günstig auf. In den Vereinigten Staaten und anderen Ländern fand die Sache ebenfalls Anklang.

Die eigentliche Mitgliedschaft ist auf Unternehmer und Angestellte jeder Art beschränkt; Nicht-Praktiker sind nur als „Angehörige“ willkommen. Der vorgeschriebene Jahresbeitrag ist, um für Jedermann erschwinglich zu sein, mit nur einem Schilling bemessen; das Gros der Mittel muß, wie bei den meisten gemeinnützigen Vereinen, von Spendern größerer Beträge kommen. Der auf 300 Pf. Sterl. veranschlagte Organisationsfonds wird durch Subscriptionsen aufgebracht.

Ohne irgendwie das Recht der Unternehmer, sich untereinander, und das der Arbeiter, sich untereinander zu vereinigen, zu berühren, besteht die „Industrial Union of Employers and Employees“ die Betonung der Gemeinsamkeit der Interessen beider Factoren, die Erwerbung und Pflege gegenseitigen Wohlwollens. Schon Stanley Jewons hob diesen Standpunkt kräftig hervor und pflegte zu sagen: „Die Beziehungen zwischen Unternehmern und Arbeitern sollten nicht wachgereicht, sondern senkrecht sein.“ Die Hauptaufgabe eines solchen Vereins wäre daher nicht so sehr die Schlichtung einzelner gegebener Streitfälle, als vielmehr die planmäßige Heranbildung von „Empfindungen, welche geeignet wären, sehr oft die Ursachen solcher Zwistigkeiten zu beseitigen“. Die Union möchte vielfach einen erzieherischen Einfluß auf ihre Mitglieder ausüben. Die Aussagen vor der letzten großen Arbeits-Enquete (1892—93) haben bewiesen, daß bereits starke gegenseitige Sympathien vorhanden sind; wenn nun die Leiter der neuen Verbindung sich das volle Vertrauen beider Parteien erringen könnten, würden ihre (der „Union“) Entscheidungen oder Anregungen eine ganz erhebliche Tragweite erlangen. Auch wäre sie in der Lage, mit ihrem Reichthum von authentischen Thatfachen und wohlvertroffenen Theorien der Regierung die Vorbereitung industrieller Gesetzentwürfe zu erleichtern.

Es liegt in der Natur der Sache, daß ein Verein wie der geplante, nicht etwa plötzliche und grundstürzende Veränderungen des gegenwärtigen Arbeitswesens befehlen könnte, sondern auf dem Bestehenden fußen würde. Er würde evolutionär vorgehen, ohne bestimmte sozialreformerische Stedenperle zu reißen. Die gegenseitig misstrauischen Unternehmer und Arbeiter sollen einander vertrauen lernen, während diejenigen, welche einander zwar mit Vertrauen, aber mit Vorbehalt betrachten, in die Lage zu versetzen wären, sich enger zusammenzuschließen. Außerdem oder ließen sich gewisse bestimmte Discussiongebiete — wie z. B. Normaltag, Frauenerwerb, Fabrikhygiene, Arbeiterelend, Gewinnbeteiligung, Arbeitslosigkeit und dergl. — mit beträchtlichem Nutzen in sorgfältige und unbefangene Erwägung ziehen, ohne daß die Vereinsleitung erwarten würde, daß die einzelnen Mitglieder sich zu einer gegebenen Ansicht über diese Gegenstände bekennen oder binden bekennen.

Bezüglich des besten Verfahrens, das zur Erreichung der Vereinszwecke einschlagen wäre, sagte Bushill in seinem erwähnten Vortrag, der im Auszuge gedruckt vorliegt, wird die Erfahrung zweifellos das Nützlichste lehren; doch sollten zwei Punkte besonders beachtet werden. Es sind dies die Errichtung von Ortsgruppen und die Gründung eines Fachblattes. Ortsgruppen sollen in den wichtigsten Industrie- und Landwirtschaftscentren entstehen und, gleich dem Hauptverein, von je einem Doppel-Ausschuß (aus gleich vielen Unternehmern und Arbeitern bestehend) geleitet werden. Da zur Verhinderung von Streitigkeiten und zur Herstellung eines guten Einverständnisses Localkenntnisse nötig sind, würden die Ortsgruppen wertvolle Dienste leisten, während das Vorhandensein eines Vereinsblattes den Austausch von Mittheilungen über von den arbeitgebenden Mitgliedern eingeführte Verbesserungen, Wohlfahrtsmaßnahmen, Experimente u. dergleichen, abgesehen von den übrigen Vorteilen solcher Organe.

Der Beginn und die Entwicklung dieses vielversprechenden Unternehmens wird sicherlich von allen solchen, denen die Förderung des sozialen Friedens am Herzen liegt, mit Aufmerksamkeit verfolgt werden.

Deutschland.

Der Kaiser leitet von seiner Nordlandreise nach Deutschland land zurück. Ueberall, wo die kaiserliche Nacht erlitten, erregte das stolze Schiff die Bewunderung der Bevölkerung, und überall weit eiferte man, durch reichsten Flaggenschmuck dem Kaiser einen schönen Empfang zu bereiten. Von dem Ausfalle der Kaiserin in Heroldsburg ist zu erwähnen, daß der Kaiser gelegentlich einer am Dienstag mit einem schwedischen Dampfer unternommenen Fahrt auf dem Angermansland an einer Stelle durch schwedisches Militär begrüßt wurde. Dort waren Linientruppen und die zur Uebung einberufenen Bemannungsmannschaften besammet, und als der Dampfer mit dem Kaiser nahte, waren die Truppen längs des Ufers in Parade aufgestellt. Die Officiere mit der Regimentmusik hatten auf dem Kai Aufstellung genommen. Während der Kaiser langsam vorbeifuhr, spielte die Musik die Nationalhymne, die der Kaiser entblöhten Hauptes mit anhörte. Das Militär begrüßte den Kaiser mit vierfachem Hurrah. Grobartig war das Bild, das sich am Abend in Ryland in der Nähe von Heroldsburg abspielte. Eine große Zahl nicht mit Passagieren besetzter Dampfer und eine schier unabhäufbare Menge von Bötinnen und Segelbooten schwärmte um die „Hohenzollern“. Hier ließ der Kaiser die gesammelten Bote an seinem Schiffe vorbeifahren, an dessen Falltreppe der Kaiser stand und den Damen, die sich in den vorbeifahrenden Bötinnen befanden, Blumen zuwarf. Einen besonders prächtigen, pittoresken Anblick gewährte es, als die Scheinwerfer der „Hohenzollern“ mächtige Lichtstrahlen über die Fahrzeuge, die See und das Land warfen. Die Musikkapelle der kaiserlichen Nacht gab ununterbrochen Musikstücke zum Besten. Von Odland reiste der Kaiser nach Kellingborg, dann geht es direct nach Sahn, wo der Kaiser die Kaiserin besucht. In Kiel erfolgt die Ankunft Sonntag Abend, und Montag soll der Kaiser nach den bisher getroffenen Bestimmungen in Potsdam eintreffen.

Der österreichische Ministerpräsident, Graf Goluchowski, besuchte am gestrigen Freitag, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, den deutschen Reichsfürst, Fürst Hohenlohe, in Austerlitz. In der Umgebung Goluchowskis wird dies lediglich als Höflichkeitsschritt bezeichnet; in politischen Kreisen dagegen ist man überzeugt, daß sowohl das Erscheinen Hohenlohes beim Kaiser wie der Besuch Goluchowskis bei Hohenlohe mit den auswärtigen Fragen zusammenhängt. Die Wichtigkeit dieser Auffassung kann keinem Zweifel unterliegen. Die österreichische Politik gegenüber den orientalischen Wirren ist für und von der höchsten Bedeutung wegen ihrer Rückwirkung auf Deutschland, auch wenn Deutschland an Arabien und Bulgarien kein unmittelbares Interesse hat. „Fürst Hohenlohe aber“, so meint die „Post“, „ist ein von Alter und Kränklichkeit bedrängter Mann, der erwarten kann, daß ihm jüngere Kräfte, wie Graf Eulenb. die Hauptlast des diplomatischen Verkehrs abnehmen, besonders wo es auf die Festhaltung und Ausführung von Einzelheiten ankommt.“ (Siehe Telegramm.)

Bei den diesjährigen Kaiseremannern in Bonn soll in großem Maßstabe die Bedeutung der Strombarrieren dargestellt werden, indem eine strategische Umgehung und ein strategischer Durchbruch (Maffenübergang) vorgenommen wird, wobei sehr große Schwierigkeiten zu überwinden sind. Der Nordarmee würde vornehmlich die Vertheidigung der Randoth zufallen, was schwerer ist als der Angriff, bei dem die Hauptschwierigkeit im technischen Theil liegt. Besonders Augenmerk soll bei diesen Manövern an einer Fluchtlinie auch auf die Verwendung der Cavallerie, die gerade hierbei angeht, des Gegners mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen habe, geachtet werden. Namentlich würde die Thätigkeit selbständiger Cavallerie-divisionen im Avantgardebienste vor einem solchen Abschnitt illustrirt werden. Vor Allem sollen diese Fluchmanöver Gelegenheiten geben, die Bedeutung solcher Hindernisse als taktische und strategische Abschnitte zu würdigen und den Werth derselben auf das richtige Maß zurückzuführen.

Aus Anlaß der Typhus-Erkrankungen in Berlin ist durch Commandanturbefehl angeordnet worden, daß das erste Bataillon des Kaiser-Franz-Garde-Regiments gestern seine Kaserne zu verlassen hat. Die Quartiermacher sind gestern früh ausgerückt, um dem Bataillon in Prig, Tempelhof und Mariendorf die Bürgerquartiere zu bereiten. Dorthin ist das Bataillon gestern Mittags gefolgt. Es bleibt in den Bürgerquartieren bis zum 1. August; dann rückt es nach Döberitz zu einer sechstägigen Schließung aus. Die Kaserne soll einer gründlichen Reinigung und Desinfection unterzogen werden. Neue Erkrankungen sind bei dem Bataillon seit sieben Tagen nicht mehr vorgekommen. Aus Tempelhof ist einer der an acuter Darmentzündung Leidenden als geheilt zur vierten Compagnie zurückgeführt. — Auch beim Kaiser-Franz-Garde-Regiment sind seit dem Anfang dieses Monats einige Typhuserkrankungen vorgekommen. Im Ganzen liegen sieben Fälle acuter Darmkrankungen vor, und zwar bei der dritten Compagnie, darunter sind drei Typhusfälle. Alle Kranken befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Ein langer Proceß. Nach etwa einjähriger Dauer hat jetzt durch eine Entscheidung des Reichsgerichts ein Proceß seinen Abschluß erhalten, dessen Veranlassung seiner Zeit großes Aufsehen erregte und parlamentarische Verhandlungen hervorgerufen hat. Zu Anfang der achtziger Jahre bestand in Breslau eine socialdemokratische Druckerei „Elexia“. Als Eigentümer derselben war in das Handelsregister eine Anzahl Personen eingetragen, die jedoch nur vorgeschoben und zum Theil absolut mittellos waren. Wirkliche Inhaberin war die ganze socialdemokratische Partei in Breslau, organisiert in dem socialdemokratischen Wahlverein. Auf Grund dieser Thatfache wurde dieser Verein nach den Bestimmungen des Socialistengesetzes verboten. Damit fiel das Vereinsvermögen, zu dem auch die Druckerei gehörte, an den Fiskus, welcher aus dem Verkauf der Druckereigeräthschaften gegen 5000 Mk. löste. Auf Herausgabe dieser Summe hatten zwei der angeführten Besitzer der „Elexia“, Zimmer und Sidmer in Breslau, gegen den Fiskus geklagt mit der Behauptung, daß sie nicht vorgeschoben, sondern wirkliche Eigentümer der Druckerei gewesen seien und daß sie die Mittel für die Druckerei nicht aus den Beiträgen der Partei, sondern aus ihrem Privatvermögen hergegeben hätten. Die sehr eingehende Beweisaufnahme hat insofern ein für die Richter unglückliches Ergebnis gehabt, und daher ist diese Klagefache, welche das Reichsgericht schon einmal beschäftigt hatte, jetzt endgültig zu Gunsten des Fiskus entschieden worden, indem Zimmer und Sidmer abgewiesen wurden; dieselben haben ausserdem sämtliche Proceßkosten zu bezahlen. Die auffallend lange Dauer des Proceßes erklärt sich dadurch, daß eine größere Zahl von Socialdemokraten, von denen einige ihren Wohnsitz ins Ausland, u. A. nach Südamerika, verlegt haben, auf Antrag der Richter ermittelt und vernommen werden mußte, wodurch große Verzögerungen im Fortgange der Verhandlungen veranlaßt wurden.

Ungarn.

Oesterreich. Prag, den 26. Juli. Morgen tagt hier die Untersuchungskommission, die nun endgültig feststellen soll, auf welche Weise das Unheil entstanden und ob und wen ein eventuelles Ver-

schulden treffen soll. Inzwischen werden an verschiedenen Stellen Tiefbohrungen vorgenommen um constatiren zu können, ob sich noch Hohlräume unter der Erdschichte befinden. Das Vertrauen der Bewohner kehrt nun langsam zurück und es werden die belagerten Wohnungen die eben als bewohnbar bezeichnet werden, wieder bezogen. Das Rettungskorps ist ohne Unterlaß thätig und es werden allerlei Verhächchen unter den Trümmern hervorgeholt. Interessant war die Rettung eines Hundes des Specteur Sieglis, der 6 Tage vergraben und bis zum Seilett abgemagert war. Im Annahiffschachte steht das Wasser fast 110 Meter hoch. Hunderte von Menschen kommen mit jedem Zuge, namentlich die letzten Tage aus Sachsen, hier an, um einen Passierschein für 1 Fl. und wandern mit Lohesertragung auf den Trümmern neben tiefen Schächten, um sich das grausige Schauspiel anzusehen. Die Vertheilung von Speisemarken, Brod und Geld an die vom Unglück betroffenen geht ohne Zwischenfälle am Marktplace vor sich. Die Bewohner des Bahnhofes, die bis heute noch ihr Lager in Waggonen aufgeschlagen, kommen morgen nun wieder unter Dach. Der Verkehr auf der ganzen Strecke ist nun auch wieder hergestellt.

Frankreich. Ueber das angebliche russisch-französische Bündniß liegen heute folgende zwei das Bündniß leugnende Aeußerungen vor: Paris, 26. Juli. Die „Gazette de France“ bespricht die geführte „Figaro“-Mittheilung über den französisch-russischen Vertrag und erklärt, sie könne nicht richtig sein. Kein Präsident der Republik würde wagen, sich über die Verfassung hinwegzusetzen und ohne die Kammer Beträge zu schliessen, von denen das Dasein Frankreichs abhängen kann. Sei es trotzdem geschehen, so sei bewiesen, daß Frankreich, welches sich für frei hält, in der Hand eines Eintragspräsidenten, vergänglicher Minister und des russischen Jaren sei.

New York, 26. Juli. (Depesche der Central News of Germany.) Der „Gerald“ veröffentlicht eine telegraphische Nachricht aus Petersburg über die Bildung einer starken antifranzösischen Partei unter Führung des Prinzen Meshcherski. In einem Interview mit dem Correspondenten des „Gerald“ äußerte derselbe, eine Allianz mit Frankreich liege gegen das Gefühl des russischen Volkes und stehe in directem Widerspruch mit den Wünschen des verstorbenen Jaren. Das Interview schließt mit den Worten: „Rußland will keinen Krieg, warum sollte es sich mit Frankreich vereinigen?“ Prinz Meshcherski bestreitet aufs Entschiedenste, daß ein Vertrag zu Schuß und Schwert mit Frankreich jemals die Genehmigung des Jaren erhalten werde.

Spanien. Marshall Martinez Campos ist den Schillingen der Cubanischen Aufständischen noch einmal glücklich entgangen. Er verläßt drathlos an die spanische Regierung, daß er Bahama am 22. Juli verlassen und sich nach Begonia begeben werde. Er meldet ferner, die Aufständischen hätten ihm bei Beralejo ein Treffen geseleert. Seine Truppe sei dabei eingeschlossen und von allen Seiten ins Feuer genommen worden. Er habe 24 Tode und 94 Verwundete eingestöhrt, während der Verlust der Aufständischen an Toden sich auf 300 besle. Der Marshall wurde von General Valdes, der mit 1400 Mann bereitete, von dem Druck der Uebermacht befreit. Eine Drahtmeldung der „Central News“ aus Havana enthält weitere Einzelheiten über die Schlacht bei Bahama:

Sieben tausend Aufständische unter General Maceo lagen im Hinterhalt, um Martinez Campos anzugreifen, nur eine zufällige Aenderung der Marschroute verhinderte dessen vollständige Umzingelung. Der Kampf wurde mit größter Erbitterung geführt, war aber entschieden, nachdem Campos dem Angriff der ersten feindlichen Abtheilung in Stärke von 3000 Mann erfolgreich Stand gehalten hatte. Die Cavallerie tödtete ihre Pferde und Manel und benutzte die Hinterseiten als Truifwehren. Von den Rebellen wurden 400 Mann getödtet, unter ihnen die Generale Rabi und Machado.

Tagesneuigkeiten.

Große Brandschäden. Koburg, 26. Juli. In Königte sind in der vergangenen Nacht 14 Scheunen niedergerannt. Eine wiederholte Zündung durch Flugfeuer vermochte glücklicherweise gedämpft zu werden.

Explosion. Rön a. Rh., 26. Juli. In der hiesigen Eisen-Geleise sind unter großem Knall mehrere Granaten explodirt, wodurch das Dach sowie die innere Einrichtung zertrümmert wurden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Riebergerbrann Spinnerel. Reichenbach i. Schl., 26. Juli. Die Spinnerei von Rosenberger brennt zum Theil. Die in der Fabrik thätigen 600 Arbeiter sind dem Anschein nach sämmtlich gerettet. Einige Arbeiter sind verletzt.

Ueber das Grubenunglück in Bochum wird berichtet: Bochum, 26. Juli. Dies jezt zählt man schon 88 Tode und 8 Schwerverwundete. Wie die Untersuchung ergab, entstand die Explosion durch Entzündung von Kohlenstaub bei der Schichtarbeit. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht constatirt. Die Gesamtschuld der an der Explosionsstelle der Zeche „Prinz von Preußen“ beschäftigten Bergleute betrug 47. Der Betrieb ist nicht geführt; nur heute wurde, dem „Bochumer Anzeiger“ zufolge, geleiert. Bisher sind 34 von dem Verunglückten todt zu Tage gefordert. Die Leiden werden Sonntag Nachmittag 8 Uhr beendet.

Weiteres zur Eisenbahn-Katastrophe in Raubten. Raubten, 26. Juli. Ein wüthes Chaos bietet sich auf dem hiesigen Bahnhof dem Beschauer, der sofort den vollen Eindruck von der schrecklichen Katastrophe empfängt, die sich hier ereignet hat. Die Locomotive hat eine vier Fuß dicke Ziegelmauer durchstoßen und steht mit erbobenem Vordertheil halb im Wartesaal zweiter Klasse, wo eine Mauererde ihr endlich Halt gebot. Sämmtliche Stühle und Tische sind demolirt. Am Geleise liegen Splitter eines Wagens vierter Klasse, zertrümmerte Wagenheile anderer Wagen, Thüren u. s. w. in ihrem Hause. Ein Wagen dritter Klasse liegt ohne Räder schräg im Wartesaal, umgeben von schweren Ziegelstücken und Holzsplittern. Viele Leute aus der Umgegend treffen hier mit jedem Zuge ein, um das grauenhafte Bild der Zerstörung zu betrachten. Zahlreiche Rettungsmannschaften sind mit Begräbnung der Trümmer beschäftigt. Eine Anzahl leichtverwundeter Reisender ist bereits in die Heimath zurückgeführt. Nur dadurch, daß der Zug schwach besetzt war, und durch die Aufmerksamkeit des Wärterpersonals wurde größeres Unglück verhindert. Das Gerücht, daß die totale Trümmerheit des Locomotivführers Sonntag das Unglück bei Raubten verschuldet habe, bestätigt sich. Außerdem soll aber auch die Carpenterdremel, die bis dahin tadellos functionirt hatte, plötzlich kurz vor der Einfahrt des Eigenen Zuges in den Bahnhof Raubten versagt haben. Auf diese Weise konnte es geschehen, daß der Zug, über welchen der Locomotivführer die Gewalt verloren hatte, über die Drehachse hinweg, den Preisbock umkreiste, in das Stationsgebäude einbrang. Da der Zug noch in vollem Laufe war, bäumten sich die hinter der Locomotive befindlichen Wagen von dem suchtbaren Anpralle doch auf, zum Theil übereinanderfliegend. Die Mauer des Empfangsgebäudes, eines schönen, massiven Baues, zeigt außer einem großen Loch, das die Locomotive wie eine Breiche in die Wand legte, mannigfache Risse und wird einer gründlichen Renovation bedürfen. Ein glücklicher Zufall war es, daß im Augenblick der Katastrophe gerade ein Schirer von Rang und Bedeutung, der Breslauer Geheimrath

Welche ge- ich, achen Mt. Mt. 10 ne! 5680 auf 5730 äfts iven zum men, be- vorjährige 19. en en g. g. ng! ke. II. 21. 6683 eben

Professor Dr. Mikulic, auf dem Hauptener Bahnhofs anwesend war. Der Chirurg machte sich sofort daran, den Verunglückten die erste Hilfe zu bringen. Dank seiner Umsicht gelang es, die unter den Trümmern der Waggons liegenden Verwundeten, deren Jammerschrei durch die Nacht dröhnte, bald hervorzuholen und in das Hauptener Krankenhaus zu schaffen, wobei auch sogleich die Notwendigkeit einer Anweisung des Gesundheitsrathe Mikulic thätig eingriffen. Der Verunglückte ist, soweit sich in diesem Augenblick überlegen läßt, ebenfalls ein sehr großer.

Kunst und Wissenschaft.

Im Residenztheater zog gestern wieder nach kurzer Pause die pikante französische Mule ein. Man gab „Die Familie Pont-Biquet“, Schwan in drei Acten von Alexander Bisson, deutsch von Max Schönau, ein Stück, das in Berlin lebhaft gefiel und oft gegeben wurde. In Dresden wohl nicht allzu große Auszeichnung finden dürfte. Der Beifall geht vor in Anbetracht des wenig zahlreichen Publikums zu aufbringlich laut, als daß er echt sein konnte. Das Stück an sich ist ziemlich wiplos, und der Erfolg, den es andernorts fand, dürfte wohl auf einer außerordentlich starken komischen Kraft, die im Kurzfassen Entfalten, wenn nicht Giste miltwirken. So wurden denn die Väter, um nicht zu sagen, Irivolitäten des Stückes in den Vordergrund des Unterhaltungsbedürfnisses gewaltsam gedrängt. Anders wäre es gewesen, wenn der Pöbelologe La Renette, der alle Köpfe befällt und merkwürdiger Weise überall das Hügelfeld findet, das auf erotische Reigungen der Betreffenden schließen läßt, von einem Komiker gegeben worden wäre, für den die Rolle, die zu Virtuositäten Gelegenheiten bietet, augenscheinlich geschrieben ist. Herr Engelhardt gab diesen Untersuchungsrichter ja im Stille des Vorwärts ausgeklunet, aber jene, das Stück tragende Wirkungen blieb er naturgemäß schuldig. In recht netter Weise verpöppelt das Stück die verschiedenen gerichtlichen Untersuchungsverfahren. Pariser Tagesereignisse mögen da wohl Anlaß geboten haben. Dem genannten phrenologischen Untersuchungsrichter, der die neuesten Fortschritte der Wissenschaft (Vombros) in recht gewagter Weise auf das Rechtsgebiet verpflanzen will, steht der alte Pont-Biquet gegenüber, ein Untersuchungsrichter nach alter Schablone, dem jeder verdächtig ist und der überall Vergehen mittelt. Die Fäden der Handlung hat der Phrenologe in der Hand. Er hat an der Frau Pont-Biquet das bewußte Hügelfeld der Reizung für Verlesadentour entdeckt, schreibt an sie Liebesbriefe und veranlaßt sie selbst zu Liebesbriefen, die dann in seiner Hand wertvoll werden, als Madame Pont-Biquet, die seine Schwiegermutter ist, keine Liebesgeschäfte abstrafen will. Mit großem Geschick ist die Handlung des Stückes aufgebaut, sind die Salinger an die Rechte des Gerichts. Gleichwohl reicht dies nicht aus, um während dreier Acte lang genügend zu unterhalten. Ein besonderes Interesse erhebt die Aufführung durch das erstmalige Auftreten des Herrn Director Kurz als Pont-Biquet. Man kennt aus früheren Jahren Herrn Kurz als gewandten, sehr klüftrenden Charakterdarsteller, bei welchem leider nunmehr die sprachlichen Mittel zu versagen scheinen. In Darstellung und Maße war die Leistung vortrefflich. Von den übrigen Mitwirkenden sind zu erwähnen die Damen Heyne, Heuser und Weigand, die Herren Sturm, Penz und Silla. E. I.

Im Altstädter Posttheater geht morgen Sonntag, wie berichtet, Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“ in Scene. Als zweite Schauspielerdarstellung ist „Faust“, I. Teil von Göthe in Aussicht genommen. Ende der nächsten Woche werden „Fänkel und Gretel“ und „Mignon“ gegeben.

Locales.

Dresden, den 27. Juli.

Se. Majestät der König hat den zum Consul der Republik Guatemala in Dresden ernannten Kaufmann Richard William Klippgen beschließt in dieser Eigenschaft anerkannt.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wohnte gestern früh zeitig dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und begab sich später zu einer militärischen Besichtigung auf den Heller. Später erließen auch die Frau Prinzessin Friedrich August, von Wadrow kommend, in der Residenz und besuchte den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Mittags feierte das Prinzenpaar in die Weinbergstraße zu Wadrow jurid.

Se. Königl. Hoheit Prinz Max von Sachsen, empfangt gestern durch den Bischof von Götha die Weihe des Subdiacons und soll heute die Weihe als Diakon erhalten. Zu dieser Feier werden auch, wie der „Märzburger Generalanzeiger“ meldet, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde in Götha erwartet. Das Diakonat in der katholischen Kirche stellt den dritten Ordo ober den Abschlus der Ordinos majores dar. — Prinz Max galt früher in seiner Studienzeit als ein lebensfreudiger junger Mann, der als stolzer Student in Leipzig gar manchen Salamander mitgerieben hat. In Dresden diente der Prinz beim königl. sächsischen Garde-Regiment.

Nach den Bestimmungen des Garnisonwachdienstes haben die Posten vor Inhabern des Eisernen Kreuzes mit Gewehr über fünfzehn, eine Vorfrist, in deren Befolgung indessen im Laufe der Zeit eine gewisse Lässigkeit sich geltend gemacht hat. Die gegenwärtige Zeit lebendigster Erinnerung an die Kämpfe von 1870/71 hat nun Veranlassung gegeben, mit erhöhter Aufmerksamkeit auch in dieser Beziehung darauf zu achten, daß den ehrenvollen Ansehen aus jener glorreichen Periode die schuldige Achtung erwiesen werde, und so ist Höheren Orts die Anweisung ergangen, daß jene alte Bestimmung über die Ehrenbesetzung der Posten vor den mit dem Eisernen Kreuz geschmückten aus Strengte durchgeführt werden soll. Uebrigens findet die Ehrenweisung nur statt, wenn das Eisener Kreuz selbst, nicht aber, wenn eine kleinere Nachbildung oder nur das Band getragen wird.

Die Sommeruniformen der Postbeamten. Schon wiederholt wurde, wie man und schreibt, sowohl in der Tages- und fachmännischen Presse als auch in Reichstage die Einführung einer Sommeruniform für das Personal der Postverwaltung angeregt, doch leider stets ohne Erfolg. Neuerdings, da infolge kaiserlichen Erlasses für die Officiere der Armee eine Feldblouse eingeführt wird, erbietet man in den betreffenden Kreisen erneut die oben erwähnte Sommeruniform-Frage. Auch von nahestehender gewerblicher Seite bringt man dieser Angelegenheit das regste Interesse entgegen. So kühnlich kürzlich die Fachzeitschrift „Die Uniform“ in einem längeren Artikel ihre Ansicht über die Einführung des betr. Artikels schlug eine Blouse von leichtem dunklen Gewebe (marinblau oder schwarz) vor, da sich dieser Stoff in der Praxis wohl am besten bewähren dürfte. In Bezug auf den Kostenpunkt würde die Anschaffung eines solchen Kleidungsstückes für die Beamten mit hohen Kosten wohl kaum verknüpft sein. Eine Mehr-Ausgabe entfällt nebenbei bemerkt für die Verwaltung bei Einführung einer derartigen Kleidung durchaus nicht, da die Beamten die Kosten der Dienstkleidung aus eigenen Mitteln bestreiten. Dem im Fahrdienst beschäftigten Personal, Beamten sowie Unterbeamten, ist schon seit langer Zeit das Tragen einer leitens der Verwaltung vorgefertigten Poppe von dunkler Farbe beim. blauen leinen Rock gestattet. Was einer Beamten-Kategorie gestattet ist, warum wird das dem anderen Personal, das unter fast gleichen Verhältnissen arbeitet, verweigert? Würde man einer solchen Sommeruniform eine nur etwas kleidbare Façon geben, so würde ganz entschieden auch außer Dienst die Uniform mehr getragen werden. Als Sommerkleidung für die Unterbeamten ist mehrfach die graue Drilling-Kleidung empfohlen worden; etwa der Art, wie sie die Militär- bezw. Gendarmverwaltung eingeführt hat. Sollten etwa Bedenken gegen die helle Farbe laut werden, könnte man mit dunkelblauer Leinwand einen Versuch machen. Zwar ist nun vielfach in Bezug auf die Leinwandkleidung der Einwand erhoben worden, daß bei Bitterungs- bezw. Temperaturwechsel Personen, die derartige Kleidung tragen, Krankheitsanfällen, Erkältungen, rheumatischen Anfällen v. p. leicht ausgelegt sind. Urtheile von Autoritäten auf hygienischen Gebieten würden hierüber wohl leicht einzuholen sein. Um noch eines Vorschlag zu machen, könnte man ja Wolstoff — ähnlich dem des wollenen Unterzeuges der Marine-Mannschaften — oder auch der Stroff der Landruppen — zur Einführung empfehlen. — Kurzum es braucht nur ein Anfang gemacht werden, das Personal würde gewiß hochzufreut sein, wenn endlich einmal zum Hochsommer die wärrigen, und daher doppelt warmen Waffentücher in den Kleiderkasten verbannt, und eine leichte Sommerblouse getragen werden dürfte.

Zur Inangriffnahme einer Regelung des Submissionswesens in Sachen des Händels und Gewerbetreibender in Zukunft folgende Eingabe an das Ministerium des Innern zu machen: 1. Die Vergütung von Arbeiten und Leistungen darf nicht an einen General-Unternehmer, sondern nur an sachkundige Leute erfolgen. 2. Bei der Ausschreibung sind die Preise möglichst klein zu bemessen. 3. Personen, die wegen Bankrotts bestraft sind, sind von der Vergütung ausgeschlossen. 4. Bei der Vergütung von Arbeiten und Leistungen sollen ebidlich verpflichtete Sachverständige, denen jeder unmittelbare oder mittelbare Wettbewerch verboten sein muß, zugezogen werden, falls auffällige Preisnotierungen bei den Angeboten zu Tage treten. 5. Den Submittenten muß das Recht, bei Eröffnung der Offerten zuzugehen zu sein, gewährleistet zu werden. 6. Die Arbeiten und Leistungen sind bei angemessenen Angeboten möglichst am Orte zu vergeben.

Das landwirtschaftliche Vereinswesen im Königreich Sachsen hat nach einer im Amtsblatt des Landesministeriums enthaltenen Zusammenfassung im Jahre 1894/95 abermals an Ausdehnung gewonnen. Die in Sachsen bestehenden fünf landwirtschaftlichen Kreisvereine umfassen 604 Vereine mit 41,828 Mitgliedern. Davon entfallen auf die Kreisvereinsbezirke Dresden 126 Zweigvereine mit 8016 Mitgliedern, Leipzig 81 Vereine mit 5444 Mitgliedern, Chemnitz 277 Vereine mit 14,919 Mitgliedern, Reichenbach 96 mit 7205 und Zwickau 82 mit 6844 Mitgliedern. Gegen Ende 1894 betrug somit Ende 1895 die Summe 26 Vereine mit 1570 Mitgliedern. Der biennetwirtschaftliche Hauptverein umfaßt in sämtlichen fünf landwirtschaftlichen Kreisvereinsbezirken 56 Vereine und 1503 Mitglieder, der Landesverband sächsischer Geflügelzüchtervereine 57 Vereine mit 5434 Mitgliedern.

Während der Dauer der Vogelweife soll zum ersten Male der Versuch mit Umsteigebüdeln zum Lieberwege von den Wagen der einen Straßenbahn-Gesellschaft auf die der anderen gemacht werden. Das Publikum wird diese Neuerung, die schon längst gewünscht worden ist, mit Freuden begrüßen. In Frage kommen die Linien Reichsstraße-Bismarckplatz, Bismarckplatz-Bahnhof-Blasewitz, Schillerstraße-Strießen, Bahngäßchen-Blasewitz. Die Fahrkarte dieser vier der gelben Straßenbahn-Gesellschaft gehörigen Linien erhalten somit Anschluss zur Verbindung nach der Vogelweife durch Umsteigen in die elektrischen Wagen der roten Gesellschaft. Die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft wird, wie in den früheren Jahren, auch in diesem Jahre eine directe Pferdebahnlinie vom Bismarckplatz u. A. Einlagenwege vom Altmarkt durch die Grunewald- und Hagen-Platz-Blumen-Platz-Blumenstraße nach der Vogelweife einrichten. Die Wagen, welche Fährten tragen, verkehren von 1 Uhr ab mindestens alle 15 Minuten, später nach Bedarf ab Ringstraße. Der Fahrpreis vom Bismarckplatz beträgt 15 Pf. Außerdem werden auf sämtlichen Linien Umsteigebüdel zum ein- oder mehrmaligen Umsteigen nach der Vogelweife für 20 Pf. abgegeben. Das Umsteigen ist an sämtlichen Haltestellen der elektrischen Bahn und für die Pferdebahn vom Bismarckplatz bis zum Bismarckplatz gestattet. Im Interesse eines flotten Verkehrs und um Ueberfahrungen auf der elektrischen Bahn vorzubeugen, sind folgende Anordnungen getroffen worden: Nach Öffnung des Fahrplans-Schalters darf der Wagen ohne Fahrkarte nicht bestiegen werden. Es werden Tageskarten abgegeben, gültig für die Fahrt nach und von der Vogelweife (auch bis zum Bismarckplatz) jedoch nur an dem Tage, an welchem sie gelöst werden. Preis 25 Pf. Sämtliche Fahrkarten werden an den aufgestellten Schaltern verkauft. Das Einsteigen nach der Vogelweife bezw. Blasewitz-Pölschitz hat in der Weiche am Schloßplatz nur von der Oberseite, an der Haltestelle oberhalb des Terrassenbors nur von der rechten Seite (in der Fahrtrichtung) aus zu erfolgen. Das Aussteigen der Fahrgäste von der Vogelweife hat vor dem Schloßplatz an der Haltestelle am Terrassenufer zu geschehen und zwar ebenfalls nur nach der Oberseite zu. An der Haltestelle im Bismarckplatz dürfen nach Öffnung des Fahrplans-Schalters ohne Fahrkarte die Wagen nicht bestiegen werden und dann nur auf der Seite der Weiche. Die Motorwagen mit Fährten verkehren nur bis zur Vogelweife, Wagen mit diesbezüglichen Placaten nur zwischen Sachsenplatz und Vogelweife.

Die Stiftung der Universalarbin des am 7. Juli verstorbenen Baumeisters A. Sander hat auf soll den Namen „Sander-Stiftung“ führen und 3 Schülern der königlichen Baugewerkschule zu Blauen, deren Schüler der Verstorbene war, Stipendien zu 400, 300 und 300 Mark und 5 Schülern der königlichen Akademie und königlichen Baugewerkschule zu Dresden Stipendien zu 500, 400, 400, 400 und 300 Mark gewähren, welche an dem Geburtstag des Verstorbenen, am 6. Januar jeden Jahres, zur Auszahlung gelangen. Weiter hat die Mutter des Verstorbenen der Kirche zu St. Nikolai und der Kirche zu St. Margarethen zur Beschaffung kirchlicher Geräthe namhafte Summen zugewiesen und einigen Personen, die dem Verstorbenen nahe standen, Andenken und Zuwendungen gewährt, durch welches Alles die gewöhnlichen Andenken an den Verstorbenen und dessen Hochverehrtheit für einige Seiten sichert. Die mit der Regelung der Hinterlassenschaft des Herrn Sander beauftragten Herren Hofrath Dr. Mehnert in Dresden und Friedrich Bestel in Heilsdorf haben bereits die einleitenden Schritte gethan, damit die Stiftungen und Zuwendungen an den betreffenden Stellen in Kraft treten können.

Der Spielwarenbranche ist in Gruppe IV der Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege, Ernährung und -Erziehung ein so umfangreiches Feld eingeräumt, daß viel Zeit und Mühe erforderlich sind, um Alles, was hier zu Ruh und Fortkommen der lieben Jugend aufgeführt ist, gebührend zu betrachten. Schon die erlauchtesten reichhaltige Ausstellung des Galanterie- und Spielwarenhauses A. A. Müller, Pragerstraße 30, hält den aufmerksamen Besucher lange Zeit in ihrem Bann gefangen. Hier breitet sich eine lebendige Welt im Kleinen vor uns aus. Puppen, die laufen, Lohche aller Art, die sich munter bewegen und in ihrer Sprache zu dem Kind reden, eine große kleine Tänzerin und andere prächtig gekleidete Puppen mit ihrer ganzen Ausstattung im Koffer, ein schneidiger Radfahrer und viele andere Wunderdinge sind hier aufgegeben. Die Kranenwelt wird sich besonders einer kleinen bauerhaften Drehbank nicht Wertig freuen, die sich dort gleichfalls findet. Eisenbahnen mit Schienen, Weichen, Bahndarriren, Stationsgebäuden, Tunnel und allen Signalapparaten, selbst elektrischem Bahnenmodell sind ein wahres Wunderwerk, ebenso die kleinen Schraubendampfer für 6 Mark, die 20 Minuten lang fahren. Lawn-Tennis, Croquet und viele andere Gartenspiele laden durch stattliche Ausföhrung den Käufer an. Die Zahl der hier vorträglichen Sommerspiele ist eine überaus reichhaltige. — Einen überraschenden Farben- und Formenreichtum zeigen die Gummispielwaren von Häumcher u. Co., königl. Hoflieferanten, Wladimirstraße 2, Pragerstraße 26 und Seestraße 2. Der imposante Tempel enthält reizende Puppen, Kleiderbälle und ganze Colonnen schmüder Gummispielwaren mit Pferden und Kanonen, das Tierreich hat zahlreiche Vertreter in diesem geschmackvoll arrangierten Ensemble von Kaufhaus-, Gummi- und Cellulosewaren, selbst lebhaft zappelnde, mechanisch-schwimmende Raubfische fehlen nicht. Gummischuhe, Regenmäntel und Pelzerinnen für Schulföhrer, sowie Bettelinen, Badartikel und allerlei Gummigeräthe zur Krankenpflege bemessen, daß die Firma auch in diesen Gebieten nur das Beste bietet. Die Sterilisationsapparate und Milchmaschinen nach Prof. Dr. Soxhlet System finden namentlich seitens junger Mütter und Kinderpflegerinnen Beachtung. Ein drohiger Automat lockt den Besucher schon von Weitem an. Es ist ein fein gekleidetes Kerlein, das einen delikaten Imbiss lockenförmig oder dergl. zu sich nimmt und dessen lebhaftes Gesich ein überaus angenehmes Wohlbehagen andeutet. Die Figur ist reizend gearbeitet und höchst anständig anzusehen. — Eine unserer ersten Puppenfabriken, die 1868 gegründete Firma A. M. A. Fritzer, Altmärkt 5, ist in der Ausstellung durch einen mit allerliebsten Puppen u. d. reich gefüllten Glas-Paravallon vertreten. Hier finden sich die Ideale der kleinen Mädchen in allen erdenklichen Größen und Ausföhrungen bis zu lebensgroßen Spiegelbildern mit reizenden Gesichtern und langen Locken. Die Trachten aller Nationen bieten ein buntes Bild und bezüglich vollständiger Puppenmacherde ist auch das Kleinste nicht vergessen. Die Zeit geht beständlich auch an Puppen nicht spurlos vorüber, namentlich wenn sie den kleineren Mädchen als Gesellschaftsdame beigegeben werden. Die Firma Finzer corrigiert diese Schönheitsfehler jedoch mit großer Sorgfalt und heißt in ihrer „Puppen-Doctorie“ selbst verschüttete Glieder und Schädelbrüche, auch sind hier Köpfe, Glieder, Verfüßen ic. einzeln käuflich. — Sollte das frange Püppchen nach so schmerz Operation das Bett hüten müssen, so liegt es nirgends bequamer, als in einem Drahtpuppenbett von Paul Witke, hier, Weimertstr. 1A. Gewissenhaft hat eine

reiche Auswahl niedlicher Puppen: Bettchen, Wagen, Biegen und Zeite aufgestellt, die in verfeinerter Nachahmung des Erforbernisses in hübschen vollkommnen und von dauerhaftem Material in hübschen Façons hergestellt sind. Große Baukästen und Holzbeschäftigungsspiele legen die Firmen J. D. Sängl, Reichenberg, (auch Schürermeister), F. B. Froh, Seiffen i. S. und S. B. Fischer, Obersteinbach vor. Der Letztere hat ein großartiges Modell der beliebigen Frauenkirche (1 1/2 Meter hoch) aus naturholzfärbigen Bauholztheilen errichtet und außerdem noch andere Kirchen nebst Villen u. Die Föhrer-Spielanstalt dieser Firma ist beachtenswert. — Puppenstühle von winzigen Größenverhältnissen stellt Heinrich Erner, Großenhain, aus, Puppen und Puppenstühle sind nach dem Emil Bauerbach, Sonneberg i. Th. und Baisch und Beck, Reichenbach i. S. geliefert. — Hochlegante Schachbretter und Figuren liefert Ernst Wittig, Vordorf i. S., dessen kunstvolle Drehfel- und Waffelarbeiten sich vortrefflich auszeichnen.

Nachgehender Bericht geht uns zur Aufnahme zu: Am Montag, den 16. Juli, hielt der hiesige Zweigverein des allgemeinen Vereins für lateinschrift unter der Vorleitung des hiesigen Schulrektors Kleinert seine Vorstandssitzung ab. Zunächst wurde beschlossen, dem früheren opman des Vereins, Dr. Lomeler in Kassel, für seine aufopfernde und umsichtige Leitung den dank des Vereins auszusprechen, sowie dem jetzigen opman, pfarrer Spiser in Walthambach bei Adamsweiler (Elsaß), die Anerkennung für seine rührige Tätigkeit auszusprechen. Nachdem man die wal der neuen Vorstandstätigkeit vorgenommen um über einige ortographische fragen verhandelt hatte, wurden vorschläge zur Ausbreitung des Vereins gemacht, namentlich wurde betont, das man di Aufmerksamkeit der behörden, der presse und der Biologen auf die Bestrebungen des Vereins lenken müsse. Zum teil sei dies schon gelungen. Alle anwesenden waren über di Fortschritte des Vereins so ertrant um son solemem erheit besetzt, das si beschlossen, gegen das herkommen noch in diesem herbst eine neue Vorstandssitzung mit mitglieder-Versammlung einzurufen.

„Also Sandalen-Freizeit!“ So schließt eine Kundgebung, welche Herr Dr. Lehmann auf Weiser Hirsch unterm 25. d. M. an seine Gurgäste erlöh. Es heißt in derselben: „Aut letztem Gemeindefest sollen sich die p. t. Gurgäste in ihrer Bequemlichkeit nicht durch Neugierungen des Versuchungsvorstandes“ — aus dem Herr Dr. Lehmann ausgetreten ist — beirren lassen. „Also Sandalen-Freizeit!“ Damit ist der Krieg zwischen der aesthetischen Richtung, den Vertretern des sogenannten Anstands und der guten Sinne und denen der persönlichen Freiheit und der Rückkehr zur Natur und naturgemäßen Lebensweise erklart. Man ist gespannt auf den Verlauf des ersten Treffens, welches gelegentlich des nächsten Promenaden-Concertes stattfindet.

Der neu begründete „Deutsche Bund für Sport, Spiel und Turnen“, dessen vorläufiger Ausschus unter dem Vorh von Dr. Karl Peter seine Arbeiten vor einigen Wochen begonnen, hat nunmehr seinen Satzungsentwurf den beteiligten Kreisen in Deutschland überhandt und zum Beitritt in das Comite aufgeföhrt. Der Ausschus ist sich bemüht, bei seinen Bestrebungen dem hohen Bestehen zu folgen, welches unter Kaiser feinem Volke giebt. Jeder Einzelne weiß, welche Bedeutung eine vernünftige Körperpflege und Körperbildung für ein Volk hat. In England, wo Sport und Spiel in die breitesten Volksschichten gedrungen sind, bilden dieselben die Grundlage der gesammten nationalen Erziehung. Was die olympischen Spiele für die Welt der Hellenen bedeuteten, ist allgemein bekannt. Auch in unserm deutschen Volke diese wichtige Seite der Erziehung immer nachdrücklicher anerkannt und berücksichtigt zu sehen, ist der Zweck des neu begründeten Bundes, und wir sind überzeugt, daß derselbe in Deutschland höchstwillkommenen Anklang bei allen Parteireichungen finden wird. Zweck des Bundes ist: a. Aufklärung über die nationale Bedeutung der Leibesübungen in unserm Volke durch Wort und Schrift zu geben; insbesondere auch durch Unterstützung der bestehenden Fachzeitschriften. b) Anregen auf die Entwicklung des Sportes, so weit er die Stählung der körperlichen und geistigen Entwicklung anstrebt, des Turnens und der übrigen dem gleichen Zwecke dienenden Volksspiele zu wirken durch Förderung bestehender und Gründung neuer Vereine, Veranstaltung von Wett- und Preiswettren, Schauturnen, Volksspielen, Ausstellungen, Errichtung von Turn-, Sport- und Spielplätzen, Schwimm-Anstalten ic. c) Zusammenfassung aller auf diese Ziele gerichteten Bestrebungen unter allen Umständen in der Heimath und im Auslande, insbesondere auch freundschaftliche Vermittlung zwischen den Vereinen der verschiedenen Richtungen.

Beim Ueberfahren von Reusfelder Seite aus nach der Vogelweife ereignete sich gestern Abend um 7 Uhr insofern ein bedauerlicher Unglücksfall, als ein Herr, welcher direct von der Vorseite auf den Landungssteigen springen wollte, demselben zu kurz erreichte und so dem nassen Element zum Opfer fiel. Durch das schnellentloste und thatkräftige Eingreifen zweier militärischer Herren und eines Soldaten vom 2. Grenadier-Regiment gelang es, den mit den Wellen kämpfenden noch rechtzeitig den Flüssen zu entreißen. „Pudeln!“ schlug sich derselbe nach kurzer Erholung, seitwärts in die Büsche. — Allen Reusfeldern, welche die Vogelweife mittelst Ueberfahrt besuchen, sei dieser Fall zur Warnung mitgetheilt!

Der Eisenbahn-Tunnel im Blauen Grunde ist nun soweit frei gestellt worden, daß der Abbruch beginnen kann, es sind die Gerüste bereits errichtet worden, doch bleibt das schwierigste Stück der ganzen Arbeit der eingeleite Betrieb auf dieser so verkehrreichen Straße. Von der Weiserbrücke am alten Forsthaus bis zur Königs-mühle wird auf längere Zeit eingeleite geföhrt werden müssen und die umfangreichen Sprengarbeiten am Tunnel werden wohl öfters die Passage hemmen. Erst jetzt sieht man, daß dieser Eisenbahn-Tunnel vor 60 Jahren an den heißen angebau wurde, ohne folgen. Grundarbeit und das man heute die Tunnel gar nicht bauen würde — weil er ganz überflüssig ist, ebenso wie damals, doch schmämte man in jener Zeit sehr für derartige Arbeiten. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Strecke Dresden—Tharand ein drittes Weis für den Vortortverkehr erhält, daß die neue Halleische Blauen weiter herein nach dem Forsthaus zu verlegt wird und daß die Regierung dem kommenden Landtage eine Vorlage unterbreitet, auf Grund welcher die bringende Rothwendigkeit bargetagt wird zur Errichtung einer Personen-Haltestelle für Vortortzüge in Blauen selbst und zwar an der Reusfelderstraße, gegenüber der Sächsischen Holzfabrik. Von den Bemühern Blauens wird das gewiß mit großer Freude begrüßt werden.

Als „Reuekes“ auf dem Gebiete des Radfahrens theilten wir mit, daß zu Wöbber, in der Bürgermeisterei Wöbber Land, sich eine Pchamme zur Ausbildung ihres Berufes des Fahrrades bedient. — Die „Mittelsächsische Zeitung“ in Weissen kann dem hinzufügen, daß in Wöbber, wie auch in Lommasch das Fahrrad bereits ist gleicher Weise zum Nutzen der jungen Weltbürger in Dienst genommen worden ist.

Landwirtschaftliches. Vielfach ist seitens des Publikums, welches keine Quanten Beeren und Früchte im eigenen Garten erntet, aber einlaust, um Fruchtstücke oder Geißes einzulochen oder Zornenmann zu betreiben, der Wunsch ausgesprochen worden, eine kleine leicht zu handhabende und bequem zu reitende Fruchtpresse zu constructen. Dielem Wunsch haben Ged. Eberstein, königl. Hoflieferanten, Altmärkt 7, Rechnung getragen und eine Fruchtpresse, Lutti-Fruitti genannt, eingeföhrt, welche vermoge ihrer sinnreichen Construction, Johanniseeeren, Kirchen, Stachelbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Preiselbeeren, Hollunderbeeren ic. ganz vorzüglich preßt. Wer gern Most trinkt, kann sich dieses Vergnügens im Hause gleichfalls mittelst dieser Presse verschaffen. Dabei ist die Lutti-Fruitti-Presse anderen Fruchtpressen gegenüber so billig, daß deren Anschaffung sich für jeden Haushalt wohl empfehlen dürfte. Die Lutti-Fruitti-Presse ist für Jedermann im Oberleinschen Geschä t zur Beschäftigung ausgeföhrt und wird deren Handhabung gerne erklart, ohne daß dabei ein Ausföhrt sei. — Außer dieser Fruchtpresse führen die Herren Ged. Eberstein seit einiger Zeit wieder die jetzt für jede Hausfrau unentbehrlich gewordenen hölzernen Kirchengewerke.

W. Schöfengericht. Ein unbehaglicher, gefährlicher Liebhaber ist der Klempnergeisse Otto Adolf Winter aus Kiel, der seine Geliebte, eine Mädrerin, erst braun und blau schlug, sie öhrteigte und mit dem Messer bedrohte. Bei jenen Öhrteigen will er Unschand-schübe angehabt haben und leitet heraus ab, daß diese fürderliche Züchtigung „gar nicht weg gethan haben könne, er habe sie sehr sanft behandelt.“ Mit einem Gummischlauch das arme Mädchen ins Gesicht geschlagen zu haben, stellt der freche Patron ebenfalls in Abrede. Die Zeugenausföhren befinden mindestens ein halbes Duzend derartiger Prospektten, die Winter an seinem schlußlosen Opfer vertrieb. Das Mädrchen war kaum mehr ihres Lebens sicher, denn er bedrohte sie mehrfach

mit dem Tode. Winter fand übrigens während seiner Stellung in den „schlesischen Werten“ ungleichmäßig Gelegenheit, die Verrückten zu heilen, aus welchen er monatelang allabendlich bei seiner Geliebten Schächtelchen baute, die er zu Hunderten auf eigene Rechnung vertrieb. Die Verhandlung dauerte volle 2 Stunden. Es waren 7 Zeugen erschienen, weil Winter es den Richtern so schwer als möglich machte. Seine Schluss-Verteidigungsrede wimmelte von hochtönenden juristischen Phrasen, in vierstündiger Rede verlor Winter, seine Unschuld plausibel zu machen. Das gelang ihm nicht, das Gericht verurteilte ihn zu 5 Monaten Gefängnis. Nur eine Woche wurde auf den Bleichstich gerechnet, während die übrige Strafbauer sich auf die Greife gegenüber seiner Braut bezieht. — Dem Schmiedegesellen Friedrich Trommer wurde, als er in Gesellschaft einer angeheirateten Colonne, und selbst betrunken, ein Lokal auf der Großen Frosingasse zu betreten suchte, vom Gastwirt der Eingang verweigert. Trommer schlug den Restaurateur mit seinem Stock kräftig auf den Kopf und über das Handgelenk. Nun hatte der hartnäckige Gast sofort seinen Willen. Mehrere hilflose Hände zogen ihn in die Restauration hinein und ließen ihn nicht wieder fort bis Gendarmen am Plage erschienen, um Trommer zu arrelieren. Der gebrauchte Stock enthält eine Stahlrinne; wegen gefährlicher Körperverletzung erkannte der Gerichtshof auf 2 Monate Gefängnis und Beschlagnahme des Stod. — Der seltsame Klempnergehilfe Wenzel Kerschmann aus Komotau in Böhmen stahl einer Gastwirtin ein Paar Pantoffeln im Werte von 2 Mk., sowie auf der diesjährigen Vogelweide einem Kollegen ein Portemonnaie mit 4 Mk. Inhalt. Er behauptet, er habe sich nur einen „Spaß“ machen wollen, als er das Portemonnaie wegnahm. Zuerst hat er später das Geld verthan und dessen verrätherische Umhüllung in die Erde geworfen. Wegen Diebstahls und Unterschlagung bekam er 5 Wochen Gefängnis, wovon eine Woche als verbüßt gilt. — Eine alte Bekannte betrat heute den Gerichtshof des Herrn Amtsrichters Bockh. Es ist die Schneiderin Auguste Hedwig Hühns, die wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch schon früher bestraft wurde. Diesmal wurde ihr trotz Leugnens wegen Unterschlagung einer Mark 1 Tag Gefängnis zuerkannt. Sie sollte im Auftrag einer Dame 5 Mk. bei einem Kaufmann bezahlen, gab aber eine Mark in eigenem Nutzen aus.

Landgericht. „O, meine armen, kleinen Kinder!“ Mit diesen unter Thränen ausgestoßenen Worten verließ ein beklagenswerthes Weib, die Ehefrau des 1889 geborenen, wegen Diebstahls schon dreimal vorbestraften Arbeiters Joseph Probst aus Dresden, den Verhandlungssaal der 4. Ferienkammer, wo ihr pflichtvergessener Gatte fordern wegen der im Herbst v. J. im Kohlengeschäft von Gasse verstorbenen diebstahligen Aneignung eines Teils des im Werte von zehn Mark zu 8 Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden war. Die abgekehrte Frau geht also mit ihren unglücklichen Kindern wieder recht schweren Zeiten entgegen. Von dem Garnhändler Carl Heinrich Lürpe hier wurde der 30 Jahre alte Handelsmann mit Strumpfwandern, Richard Albin Neubert und dessen Ehefrau Ida Auguste Bauline geb. Kühnstein wegen verlustiger Rückzahlung benachteiligt, die sich beide durch einen am 5. April v. J. an Lürpe geschickten Brief schuldig gemacht haben sollten. Die Beweisaufnahme fiel jedoch darauf erlassend für das Reichsgericht überaus aus, daß beide Angeklagte kostenlos freigesprochen wurden. — Trophäen der Kaufmannslehrling Arthur Paul kurz erst 18½ Jahre alt ist, war er doch — ein echtes Kind unserer sträflichen Zeit — bereits Kassirer eines Kegelsclubs, dem ebenförmlich Jungen angehört. Kurz unter der Leitung nun in seiner Vertrauensstellung 14 Mk. 96 Pf. Kassengelder und um das Defizit zu decken, erbrach er am 28. Juni mit einem Beil den Laden der Bismarckbäckerei in Wittenberg im Hause Wittenbergstraße 3, um aus der Kasse 80 Mark zu stehlen. Vorher hatte am 19. Mai der hoffnungsvolle Bursche schon seine Großmutter um 5 Mark betrogen und für diese Kaufschillingen wurde er auf 4 Monate und 1 Woche in die Strafanstalt Sachsenburg geschickt. — In grenzenlosem Leichtsinne hat sich ein hübsches, anständiges Mädchen, die am 11. August 1874 zu Gohndorf geborene Anwärterin Ida Martha Wiggand aus Dresden, um die Freiheit in der schönsten Zeit ihres Lebens gebracht. Schon im October 1890, also im Alter von 16 Jahren, vergriff sie sich ins erste Mal an fremdem Eigentum und seitdem ist sie, da sie immer wieder stahl oder betrog, aus den Strafanstalten nicht heraus gekommen. Im Jahre 1893 traf sie eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten wegen Diebstahls, welche sie bis zum 16. März v. J. in der Anstalt Grünhain verbüßte. Nach ihrem Wiederauftreten in Dresden, zog die Wiggand auf der Nicolaitraße zur Untermiete und es gelang ihr auch, einige Aufwartungen zu erhalten, welche ihr soviel eintrugen, daß sie davon hätte ihren Unterhalt bestreiten können. Doch verließ sie schon in den ersten Wochen nach wieder erlangter Freiheit wieder in ihren alten Fehler, indem sie aus der Wohnung der Privata Thekla v. d. Hoffmann, wo sie Aufwartende war, in der Mai-Schubertstr., Wäsche, Spitzen, Stoffreste, Halbtücher u. A. m. im Gesamtwerte von über 60 Mk. entwendete. Deshalb erneut verhaftet, wurde die unverbesserliche Diebin diesmal unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Für die Michaels d. J. in Roffen stattfindende Versammlung der sächsischen Turnlehrervereinigung ist vorläufig folgende Ordnung aufgestellt und dem Vorstand der Vereinigung zur Genehmigung unterbreitet worden: Mittwoch, den 2. October: Empfang der ankommenden Turnlehrer und Ausständigung der Wohnungskarten, Ausschussung und Begrüßungskomitee. Donnerstag, den 3. October: Turnen der Turnlehrer, Vorführung von Turnklassen, Hauptversammlung, gemeinschaftliches Mittagessen, Schauturnen des Turnvereins und Besprechung mit Concert. Freitag, den 4. October: Ausflüge nach Jella, Solfhaus und Weigen.

Der Verband Dresdner Regellubs. Deutscher Regellub, beteiligt sich offiziell am 1. Sächsischen Gaulegelleite in Gemmin vom 8. bis 6. August und wird als Ehrenpreis eine Standuhr im Werte von 200 Mark aus dem renommierten Geschäft von Fritz Müller, Pragerstraße 111. Als Nachfeier dieses Gaulegelleite wird der hiesige Verband Sonntag, den 25. August d. J. in sämtlichen Räumen und Kegelbahnen in beiden Gärten des „Kegelerbeins“ Friedrichstr., ein Sommerfest abhalten, wobei ein „Preis- u. Wettkampftag“ des Abgebrenntens von Brotterode veranstaltet wird. Im Interesse des guten Zweckes ist ein recht günstiges Resultat zu wünschen.

Koffehände. Alle Einwohner, welche glauben, daß zur weiteren Aufklärung der hiesigen Gegend der Bau einer Drahtfahnen nach der Uebereinkunft sich durchführen würde, lassen sich entschließen. Die Concession seitens der Ministerien ist seit über einen Monat erteilt und anstatt nun den Bau zu beginnen, blieb das Unternehmen ruhen. Selbst wenn Herr Ingenieur Kähler den Bau beginnen wollte, so würden sich Schwierigkeiten bieten, denn die früher geschlossenen Grundabtragsverträge sind am 1. Juli abgelaufen und nur ein Teil der Besitzer hat sich bereit erklärt, dieselben noch auf ein Vierteljahr zu verlängern.

Jichovan. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich in Hlohovitz zugetragen. Der daselbst auf dem Fabrikbau von Speiseöfen und Comp. beschäftigte Handarbeiter Weißlog stürzte vom vierten Stockwerk herab und blieb auf der Stelle tot. Der Verunglückte hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Wuchholz. In Proßen ist der 21 Jahre alte Paul Dreißant vom Blitze erschlagen worden. Der Verstorbenen beging während eines Blitzes die Unvorsichtigkeit, die Sense zu schärfen. Der Blitz schlug ihm ein Loch in den Kopf, fuhr an der Seite heraus und ging am Körper entlang bis zum Fuße, dessen Bekleidung völlig zerstört wurde. Ein neben Dreißant befindlicher Arbeitstisch wurde zertrümmert.

Klingenthal. Ein hochberigtes Werk haben kürzlich acht mehrere junge Männer vollbracht und dadurch ein Menschenleben gerettet. Vor einiger Zeit nämlich hatte sich dort eine Frau mit Spiritus so schwer an den Oberkörper verbrannt, daß nach ärztlicher Anweisung das Leben der Frau nur zu retten war, wenn frische Haut von fremden menschlichen Körpern auf die verbrannten Stellen überpflanzt würde. Es fanden sich auch acht junge Männer, welche die schmerzliche Operation an sich vollziehen ließen. Die Operation ist jetzt gelangt; die Haut, welche in langen Streifen dem Oberarm der jungen Leute entnommen wurde, angewachsen und die Frau somit gerettet.

Z Leipzig. Das Reichsgericht hat entschieden, daß die auf Grund des Socialistengesetzes im Jahre 1884 vom Fiskus verkaufte socialdemokratische Drucker „Silesia“ in Dresden mit Recht confisciert worden sei.

Von der Vogelweide.

— Herr Edwin Dering, dessen Chocoladengeschäfte sich eines vorzüglichen Renommés erfreuen, hat zum ersten Male auf der Vogelweide, gegenüber dem Marine-Panorama, eine Chocoladen-Güchsbude errichtet, in welcher 10 Mk.-Loose ausgegeben werden, deren jedes, auch die Kleinen, ein süßes Präsent gewinnt. Die Befunden sind nach eigenem Rezept hergestellt und werden Proben davon schon jetzt in den beiden Stadtgeschäften abgegeben, sobald man sicher ist, auf der Vogelweide nur wirklich gute Waare, nicht den gewöhnlichen Klunder, zu erhalten. Zehn hübsche Mädchen verkaufen die Loose. Herr Dering hält auch hier das Princip fest: Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

— Als ein vorzüglicher Stoff hat sich von jeder zur Vogelweide das „Schönpreller“ erwiesen, welches, leicht und schmackhaft, namentlich bei großer Hitze wohlthuend erquickt. Auch diesmal wird deshalb die Schönpreller Bierhalle neben dem Schützenzelt außerordentlich Zuspruch finden, zumal mit dem Bierausverkauf ein delikates Hamburger Buffet, sowie Wein- und Champagnerzeit verbunden ist.

— Eine Wein-Verloosungshalle ist das Neueste, was die diesjährige Vogelweide bringt. Für ein 10-Mk.-Loos kann man eine Flasche spanischen, französischen, italienischen, deutschen oder Schaumweins gewinnen. Die Firma Winderlich u. Co. wird mit dieser Verloosung jedenfalls außerordentlich regen Zuspruch finden.

— Unter den Naturwundern der Vogelweide dürfte der Riesen-Knabe Jend vorzugsmäßig Aufsehen erregen. Der Knabe ist 16 Jahre alt und wiegt nicht weniger als 400 Pfund, dabei ist der Körperbau durchaus proportional, so daß es wirklich Vergnügen macht, den jungen Hercules zu bewundern.

— Die elektrische Corso-Stufen-Bingbahn, welche der Ingenieur Hans aus Kofka a. Harz zur diesjährigen Vogelweide aufgestellt hat, erweist sich als eine Novität von hohem technischem Interesse. Diese Stufenbahn gleicht dem wandelnden Troittoir von der Weltausstellung in Chicago, besteht aus 3 in Terrassen liegenden Böden, wovon die inneren schneller als die äußeren kreisen, somit also 3 verschiedene Fahrgeschwindigkeiten entstehen. Drei außerhalb des Geschäftes stehende Locomotiven, 70 Pferdekräfte, erzeugen die elektrische Energie. Diese Energie wird oberhalb mittels Drahten zu einer in der Mitte des Carouffels stehenden Schaltwand geführt, von wo aus sich die Ströme zu den unterhalb der Böden liegenden Motoren und zu der Beleuchtung abzwigen. Der Transport dieses Geschäftes erfordert 11 Eisenbahnwaggons, der Preis desselben soll sich auf 115,000 Mk. belaufen und wollen wir wünschen, daß der Unternehmer seine Rechnung findet, da die elektrische Biumbahn sich zum Vergnügen für Alt und Jung ganz besonders eignet.

— Das Alpenrod, aus Kräutern gebacken, findet auch diesmal auf der Vogelweide viel Begehr. Es ist sehr nahrhaft und wohlschmeckend und besonders beim Genuß Wein zu empfehlen. Drum laume Niemand, das Alpenrod des Herrn Franz Böhrer zu verachten, in dessen Zeit — Hauptreihe, Ecke, unweit Posthaussteiler — zwei solche Tiroletinnen paradien.

— Ein Hippodrom ersten Ranges, welches das bisherige derartige Etablissement auf der Vogelweide ganz bedeutend übertrifft, ist dieses Jahr Decants orientalisches Hippodrom zum Preis von 2000 Mk. Der Besitzer, ein naher Verwandter des bekannten Director Busch, führt die nachweislich größte Anzahl hochgezügelter und beschleunigter Rossen und hat sein Hippodrom im orientalischen Stil mit ausgeführter Pracht decorirt. Täglich findet daselbst großes Damenreifest und Herren-Corso à la Wien statt. Die Liebhaber dieses Vergnügens werden in Decants Hippodrom sich vorzüglich amüfieren.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Zur diesjährigen Ernte-Aussicht.

J. Berlin, 27. Juli. (Privat.) Die von amtlicher Seite seitlich veröffentlichte statistische Uebersicht über den Saatenstand im Reiche bedeutet nach Ansicht hiesiger Fachkreise eine weitere Verschlechterung der Ernteaussichten, sobald man besten Falls im Durchschnitt nur noch allgemein auf eine Mittelernte zu rechnen kann wird. DemgemäÙ wird sich in diesem Jahre ein erheblich stärkerer Einsparungsbedarf für Getreide nötig machen, denn aber, da auch im Auslande die Ernte, speziell die Weizenerte, fast überall einen Rückgang aufweist, ein vermindertes Angebot gegenüber steht. Falls, wie man annimmt, die diesjährige Ernte den Selbstbedarf nicht decken sollte, so müßte auf die Getreideernte zurückgegriffen und der vom Vorjahre noch vorhandene Vorrath herangezogen werden. Damit würde dann selbstverständlich eine Steigerung der Preise für Brotfrüchte Hand in Hand gehen.

Zur bulgarischen Frage.

J. Berlin, 27. Juli. (Privat.) Die während der ganzen bulgarischen Krise, im Gegenzug zu den Berliner Blättern, hier veröffentlichte Auffassung, daß den jüngsten Vorgängen in Bulgarien und Macedonien keinerlei weitgehende politische Bedeutung beizumessen sei, wird heute durch eine Original-Korrespondenz des „Kl. Journal“ aus Sofia in vollem Maße bestätigt. Das genannte Blatt weist nach, daß die über Belgrad gemeldeten alarmierenden Darstellungen der Situation sämtlich gefälscht sind und daß die besonnene Haltung der europäischen Cabinetts der gesamten bulgarischen Frage gegenüber durchaus gerechtfertigt war. Es gilt jetzt hier als zweifellos, daß die dortigen Verhältnisse schon in wenigen Wochen völlig geklärt und von der Tagesordnung verschwunden sein werden. Die macedonische Insurrection ist nach vorläufigen Berichten bereits vollständig localisirt. Bezeichnend ist, daß die drei Berliner Blätter, welche an der Spitze der gegen Fürst Ferdinand gerichteten Bewegung standen, das „Berl. Tagebl.“, die „Voss. Zig.“ und der „Localan.“ bereits heute keine Zeile aus Sofia oder Wien veröffentlichen.

L. Coburg, 27. Juli. (Privat.) Der hier eingetroffene Fürst Ferdinand von Bulgarien hat hier mit seiner Mutter und seiner Gattin einer Leichenfeier für seinen Vater beigewohnt. Es ist wohl allgemein bekannt, daß dieser keineswegs beabsichtigte Aufenthalt in Coburg nicht der Familiengeheimnisse, sondern in erster Linie einem familiären im Schloße des Coburger Hauses gilt, wenn auch eine Wiener Zeitung als durchaus vague und unverbürgt angiebt, nach welcher man in Coburg den Fürsten zur Abdankung veranlassen will. Der größte Theil der Mitglieder der Coburgischen Familie ist daselbst, das Fürst Ferdinand von unter den heutigen Verdächtigten völlig fruchtlos Kampf ausgeübt, umsonst, als zu besorgen ist, daß Stammbulow näher finden werde und es nicht unüblich scheint, daß diese Rächer sich zunächst an die Person des Fürsten Ferdinand halten werden.

Prag, 27. Juli. (Privat.) Eine Deputation der zum Besuch der ethnographischen Ausstellung hier weilenden Bulgaren ist nach Karlsbad abgereist, um dem Fürsten ihre Huldigung darzubringen.

Der Mörder der Elfe Groß gefunden.

Dresden, 27. Juli. (Privat.) In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer erklärte der Rechtsanwält. Schreiber, der Mörder der Elfe Groß sei ermittelt und befinde sich in einer Irrenanstalt.

Soldat als Sittlichkeitsattentäter.

b. Hanau, 27. Juli. (Privat.) Ein Soldat vom hiesigen Manerement beging im Landwehr eine einem neunjährigen Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen, das durch den Oberarzt entdeckt wurde. Der Soldat wurde sofort verhaftet.

Selbstmord eines flüchtigen Kaufmanns.

r. Mannheim, 27. Juli. (Privat.) Der Kaufmann Hellmold aus Dessau erränkte sich im Rhein. Hellmold wurde wegen Unterschlagungen gerichtlich verfolgt.

Explosion infolge eines Blitzschlages.

Offen a. Ruhr, 27. Juli. (B. L. Z.) Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in einen Dampfessel der Seche „Gustav“,

sobald der letztere explodirte. Mehrere Arbeiter wurden verletzt, darunter einer schwer.

Mord.

r. Hannover, 27. Juli. (Privat.) Heute wurde hier die 30jährige Ehefrau des Geschäftsboten Seeger in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Da der Ehemann geschäftlich abwesend war, so wurde die That erst nach mehreren Stunden entdeckt. Aufsehend liegt Raub- und Lustmord vor.

Graf Soluchowski und Fürst Hohenzollern.

Pr. Wien, 27. Juli. (Privat.) Der bereits angekündigte Besuch des Grafen Soluchowski bei dem Reichsfürsten Hohenzollern unterblieb im letzten Augenblick. Graf Soluchowski kehrte von sich direct nach Wien zurück. Die Gründe der Unterlassung des Besuchs sind vorläufig noch nicht bekannt. Das „N. W. Z.“ hatte zu der beabsichtigten Zusammenkunft bemerkt, daß eine Unterlassung des Besuchs beim deutschen Reichsfürsten eventuell zu Mißdeutungen hätte Anlaß geben können. Die Begegnung der beiden Staatsmänner sei aber selbstverständlich nicht nur ein Act der Höflichkeit, sondern entspringe aus dem Bedürfnis des persönlichen Meinungsaustausches.

Tragisches Ende eines Liebespaares.

Pr. Wien, 27. Juli. Gestern Abends trug sich auf dem Kahlenberg inmitten der Vorbereitungen zum Annenfest ein erschütternder Vorfall zu. Ein junges Mädchen, welches gestern gleichfalls den Namenstag hatte, die Fabrikarbeiterin Anna Krösch, trank an einer waldigen Stelle eine aus mehreren Bündelbüchsen gefüllte Weibschokolade und wurde später, in Schmerzen sich windend, auf dem Boden liegend von Wachtmeutern aufgefunden. Sie gab an, daß sie aus Kränzung über den Tod ihres Geliebten sich das Leben nehmen wollte. Ihr Geliebter, der Kellner Franz Graf, hat nun den Tod nicht auf natürliche Weise gefunden, sondern ihn selbst gesucht. Er beging einige Stunden vorher, nämlich in der Nacht zum 24. d. Mts. auf dem Kahlenberg einen Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Schläfe schoß. Bevor er diesen Entschluß ausführte, äußerte er Bekannten gegenüber, daß er erfahren habe, daß seine Geliebte Anna Krösch ihr Annenfest diesmal in der Gesellschaft eines anderen Mannes feiern wolle — diesen Schlag könne er aber nicht überleben. Der Zustand der Krösch soll hoffnungslos sein.

Eisenbahn-Ünglück.

Saint Vrieux, 27. Juli. (B. L. Z.) Ein Eisenbahnzug mit Pilgern, welche von der Wallfahrt nach Saint Anne bei Auray zurückkehrten, ist in der Nähe von Saint Vrieux entgleist. 12 Personen wurden getödtet, 25 darunter mehrere schwer, verwundet.

Saint Vrieux, 27. Juli. (B. L. Z.) Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunglück werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Zug 148, welcher von Saint Anne bei Auray kam, enthielt 24 mit Pilgern überladene Waggons und wurde von zwei Locomotiven gezogen. Er hatte den Bahnhof Quintin verlassen und befand sich drei Kilometer vom Bahnhof Vainel, als die erste Locomotive entgleiste und den Zug mit sich riß. Die Maschinen fanden noch Zeit, Contredampf zu geben und zu bremsen. Die meisten Wagen stürzten übereinander und wurden zerbrochen. Sechs bis acht Wagen wurden vollständig zertrümmert, zwei wie die Achsen eines Fernrohrs ineinander geschoben. Aus den Trümmern drang schreckliches Geschrei hervor. Eine Anzahl Reisender sprang wie wahnsinnig aus den umstürzten geliebten Wagen und floh querselb. Als der erste Schrecken vorüber war, machte man sich an die Rettung. Zwölf Leichen lagen unter den Trümmern, darunter die der beiden Locomotiführer und der beiden Feiger. Gegen 50 Personen sind verwundet; etwa 20 Schwerverwundete wurden ins Hospital gebracht. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht ermittelt; vermuthlich gab das durch den Regen aufgeweichte Erdreich unter dem Gewicht der Maschinen nach.

Im Wahnsinn.

V. Paris, 27. Juli. (Privat.) In Crozon unweit Brest enthaubte ein junger Schmiedegessele, Namens Jean Treiston, plötzlich wahnsinnig geworden, seine Mutter mittelst einer Sense und band hierauf den Leichnam an der Küchenbank fest, stellte den Kopf gegenüber auf einen Schmelz und ging dann spazieren. Ebenfalls im Wahnsinn lebte in Folge der Kaufmann Bernard Prat seinen Vater durch Artzthiele.

Vorsicht bei kalten Getränken!

E. Rom, 27. Juli. (Privat.) Die junge Herzogin von Kofka, welche im ehesten Zustande eiskalte Milch trank, soll, nach einem Turiner Blatte, ernstlich erkrankt sein.

Der 6. internationale Geographencongress.

London, 27. Juli. (B. L. Z.) Der 6. internationale Geographencongress wurde gestern Abend im „Kaiserlichen Institut“ eröffnet. Die Delegirten der fremden Länder wurden von dem Herzog von York empfangen, und der Vertreter eines jeden Landes wurde von dem betreffenden Vorkastler resp. Gesandten dem Herzog vorgestellt. Darauf eröffnete der Herzog feierlich den Congress, verlas eine Begrüßungsadresse an die vielen hervorragenden auswärtigen Delegirten und sprach die Hoffnung aus, daß die Arbeiten des Congresses dauernde Erfolge haben möge. Der Präsident Clements Markham begrüßte ebenfalls die freudigen Besucher. Charles Daly, der Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, antwortete als Deputirter der Delegirten und dankte für den herzlichen Empfang. Sodann wurde die Versammlung vertagt.

Der cubanische Zustand.

Madrid, 27. Juli. (B. L. Z.) Die spanischen Truppen auf Cuba hatten gestern ein Zusammenstoß mit den Insurgenten bei Santa Barbara. Die Insurgenten verloren 19 Tödtete und 30 Verwundete, die Spanier verloren 3 Tödtete und 9 Verwundete, darunter einen Commandanten und einen Capitän.

s. Wiesbaden, 26. Juli. (Privat.) Den Justizrath und Vizepräsidenten Dr. Eduard Siebert, der gestern Abend noch im hiesigen Curhaus genesen war, fand man heute Morgen tot in seinem Bette. Er ist infolge eines Schlaganfalls gestorben. Siebert war eine stadtbekannte Persönlichkeit und Führer der national-liberalen Partei.

Constanz, 27. Juli. (B. L. Z.) Die kaiserlichen Prinzen reisen nach den bisherigen Feststellungen am Sonntag früh nach dreiwöchigem Aufenthalt im Inselhotel nach Berlin zurück. Die Prinzen und ihre Begleiter sind überaus befriedigt von dem Aufenthalt in Constanz und von den Ausflügen nach Rainau, Meersburg, Ueberlingen, Friedrichshafen, Bregenz, Reichenau, Ardenberg und Hohentwiel.

Rom, 27. Juli. (B. L. Z.) Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Schreiben des Papstes an G. Vicare, General der französischen Missionisten: Missionaren, worin er denselben seinen Entschluß anzeigt, die Klöster der Missionisten in Istanbul und Kaboi zu vergrößern, damit in dieselben eine weitere Anzahl dem lateinischen und dem griechischen Ritus huldigender junger Leute aufgenommen werden können, um in der griechischen Sprache, der Geschichte und den Gebräuchen des griechischen Cultus Unterricht zu erhalten.

E. Rom, 27. Juli. (Privat.) Der Empfang, der dem aus Afrika heimkehrenden General Barattieri von der Deputirtenkammer bereitet wurde, war geradezu großartig. Das gesammte Haus, bis auf die äußerste Linke, erobd sich und brach in Beifallsrufen aus, als Barattieri den Abgeordnetensaal ablegte. Vorher wurde der General vom Präsidenten unter lebhaftem Beifall auf der Tribüne umarmt. Der Präsident sagte, daß die Kammer dem General mit dieser Kundgebung willkommen heiße und ihm ihre Anhänglichkeit und Bewunderung ausdrücke.

London, 27. Juli. (B. L. Z.) Das Reutersche Bureau meldet aus Sidney: Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist eine aus zehn Eingeborenen bestehende Mannschaft eines Bootes im Bismarck-archipel in Neuguinea ermordet worden.

Locales und Sächsisches.

Se. Majestät der König traf gestern Vormittag aus Pillnith im königl. Residenzschloß ein und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister entgegen. Se. Majestät begab sich in Begleitung Sr. Excellenz des Generaladjutanten Generalleutnants v. Treitschke nach Reichenbach. Die Rückfahrt nach Dresden wird Montag, den 29. d. M. erfolgen. Aus Reichenbach wird berichtet: Es ermöglicht das prachtvolle Wetter Ihrer Majestät der Königin täglich größere und kleinere Promenaden zu Fuß und zu Wagen. Die herrliche Gebirgsluft gestattet überdies, daß Ihre Majestät seit den ganzen Tag sich im Freien befinden kann.

Frau v. Coppel nebst Tochter haben Reichenbach am 28. Juli verlassen, während Ihre Excellenz die Frau Oberhofmeisterin v. Pfütz und die Hofdame Gräfin Reintner v. Weyl am 25. d. M. Reichenbach verlassen. Dagegen sind am 24. d. M. Frau Gräfin Fünffürchen und tags darauf Frau v. Wittichau geb. Gräfin Strachwitz zum Besuch Ihrer Majestät eingetroffen.

Auf einem Neubau auf der hiesigen Schöffelstraße führte beim Ausziehen eines mit 128 Pfund schweren Eisenblech gefüllten Korbes derselbe plötzlich in Folge Brechens des Korbenfelds herab und traf einen Bauarbeiter an den Hinterkopf. Der Betroffene erlitt dabei eine leichte Schürfwunde und Nasenblutung und mußte seiner Wohnung zugeführt werden.

Auf der Ecke der Wildgrabenstraße und des Postplatzes lag gestern ein Straßenbahnwagen dadurch ein Querschwunne zu, daß er sich dem Verron aus rückwärts zu sehr aus dem Wagen beugte und von einem in entgegengekehrter Richtung vorbeifahrenden zweiten Straßenbahnwagen an den Kopf gestoßen wurde.

Auf der Wildgrabenstraße wurde gestern Nachmittag eine Händlerin von einem einpännigen Geschirre umgerissen und überfahren. Sie erlitt einige Querschwunden, konnte aber ihren Weg in ihre Wohnung allein nehmen. Den Geschirrführer soll keine Schuld treffen.

Im Postamt wurde am 28. Juli ein Steinbrecher Eifer gehörige Wohnhaus nieder. Der Besitzer und seine Ehefrau, als auch die sechs bei ihnen eingemieteten Steinbrecher haben fast ihr ganzes unverichertes Hab und Gut verloren. Verursacht wurde das Feuer durch unvorsichtiges Gebahren eines 10jährigen Sohnes des Besitzers.

Künftig ging durch sächsische Zeitungen die Nachricht, daß ein Stubenmädchen auf einem Gute recht fatale Erinnerungen an den Jauchmarkt knüpfen werde, weil dasselbe die von der Herrschaft erhaltenen Brauthandschuhe in den Ofen geworfen haben sollte, ohne zu ahnen, daß in den Handschuhen sich kein Hochzeitsgeschenk, zwei Fünfguldenstücke, befand. Dem Dienstmädchen sind jedoch von der Herrschaft hinsichtlich nur die Handschuhe übergeben worden. Anders Tags wandte sich die Hausfrau mit den Worten an das Stubenmädchen: „Kun, Anna, Du machst ja ein mürrisches Gesicht, freude Du dich denn gar nicht über die schönen Brauthandschuhe?“ — Die Hebe ich verdammt!“ antwortete Anna unruhig. — „So, so, habe ich es mir ja gleich gedacht“, begann die Frau Gutbesitzerin, „Anna, Anna, Du bist ein bißchen, höchst unüberlegtes handelndes Ding. Du hast noch nicht recht zur Handfrau. Weißt Du denn nicht, daß die Person, welche das Kleine nicht ehrt, das Große auch nicht werth ist? — Ich beabsichtige in jeden Handschuh einen Fünfguldenstück zu stecken, doch fuhr mir ein guter Gedanke durch den Kopf und an Stelle dieser Goldstücke legte ich in die Handschuhe zwei Reclamepostkarten, welche mit einem Fünfguldenstück gleichbedeutend sind. Dilem! Einmal hast Du es zu verstanden, daß Dein Hochzeitsgeschenk kein Raub der Flammen geworden ist. Deine Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit ist aber, wo wir uns trennen, verzeihen — hier hast Du das Geld, lasse Dir aber diesen Fall zur Lehre dienen.“ Freubefriedelt und bekümmert nahm Anna das Hochzeitsgeschenk in Empfang.

Als in Altmannsdorf ein Dienstmagd in der Scheune beschäftigt war, sprang aus einem Heuhaufen, in dem sich ein Rest von jungen Kagen befand, die Mutter der Letzteren der Magd ins Gesicht und verletzete sie mit den Krallen, daß das Mädchen mühsamlich erlösende wird.

Handelstheil.

Berliner Markte vom 28. Juli. Credit 247,50, Disconto 216,40, Deutsche Bank 198,00, Dresdner Bank 162,00, Darmstädter Bank 154,75, Berliner Handels-Gesellschaft 156,40, Lombarden 47,00, Eisenbahn 147,00, Schweizer Centralbahn 145,50, Lübeck-Büchener 152,00, Trux-Dynamit 145,25, Gotthardbahn 183,75, Bochumer 158,00, Dortmund 67,75, Harpener 154,80, Hibernia 158,75, Baura 133,25, Italiener 88,60, Russische Noten 218,75, Länderscheine 137,25, Glasgow 45,3, Dortmund-Gronau —, Feil.

Wien, Freitag, 26. Juli. (Producentenbörse.) Weizen loco — R. W., per Juli 144,00 R. W., per Sept. 147,00 R. W., per Oct. 148,00 R. W., Roggen loco 122,00 R. W., per Juli 120,00 R. W., per Sept. 123,00 R. W., per Oct. 125,25 R. W., Hafer loco 97,00 R. W., per Juli 95,00 R. W., per Sept. 97,00 R. W., per Oct. 98,00 R. W., Spiritus loco 44,50 R. W., per Juli 44,50 R. W., per Oct. 44,50 R. W., still, daher loco — R. W., per Juli 181,50 R. W., per Sept. 127,75 R. W., still.

Leipzig, Freitag, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen flau, loco neuer 141—145, per Juli-Aug. 144,50, per Sept.-Oct. 146,50. Roggen loco flau, loco 120—124, per Juli-Aug. 120,00, per Sept.-Oct. 121,50. Sommergerste flau loco 116—125, Rübsil loco still, per Juli 44,00, per Sept. 44,00. Spiritus loco behauptet, mit 70 Mark Consumeuer 57,10. Petroleum loco 11,00.

Waisenhausastraße 9. Sächsische Bankgesellschaft Dresden-Altstadt. Quellmalz & Adler. 5748 Dresden-Neustadt. Am Markt 10. Bankgeschäft u. Wechselstuben. Einlösung aller fälligen Petersstraße 17. Coupons. Ein- und Verkauf in- und ausländischen Staats- und Werthpapiere. Leipzig.

Table with 10 columns: Name, Price, Name, Price, Name, Price, Name, Price, Name, Price. Lists various goods and their market prices in Dresden and Leipzig.

Hamburg, 26. Juli. Raffer. (Leget. der Firma Rodsch u. Co. Hamburg.) Good average Santos per Juli 75,50, per Sept. 75,50, per Oct. 74,00, per März 73,25. Hauptmarkt.

Magdeburg, 26. Juli. Zuckermarkt. Kornzucker excl. von 99% neuer 10,85—11,00, Kornzucker excl. 88% Rendement — neuer 10,85 bis 10,45, Nachprodukte excl. 75%, Rendement 7,10—7,85. Fein- und Grob- raffinade I 22,75. Weizen raffinade II 22,50. Gem. Raffinade mit Fein 22,75—23,00. Gem. Weizen I mit Fein 22,25. Weizen. Nachzucker I. Produkt Transit zu a. B. Hamburg per Juli —, per Aug. 9,82 1/2, bez. 9,85 Br., per September 10,00 bez., 10,02 1/2 Br., per Oct. 10,35 bez., 10,37 1/2 Br. Schmalz.

Breslau, 26. Juli. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100%, excl. 50 Mark Verbrauchsabgaben per Juli 58,50, da. da. 70 Mark Verbrauchsabgaben per Juli 58,50, da. da. Rübsil per Juli 44,00, per Oct. 44,50. Still. —, Wetter: Sehr heiß.

Producentenbörse zu Dresden. Freitag, 26. Juli. Mittags 3 Uhr. Weizen per 1000 Ko. netto. Weizen, 144—151 R., Heunhaufen, 144—151 R., da. trocken 144—148 R., da. feucht 138—143 R., Weizen, polener, alt — R., polener, fremder 141—154 R., Weizen, Poas über Roth, Roggen per 1000 Ko. netto. Weizen neuer 124—126 R., da. da. alt 121—124 R., russischer 123—126 R., preussischer — R., Gerste, fecht 132—145 R., u. fecht 145 bis 155, böhmische und wärsische 150—170 R., Futtergerste 110—120 R., Feinste Maize über Roth, Kaiser per 1000 Ko. netto. Preussischer 130—145 R., da. v. d. r. 120—135 R., russischer 117—128, Feinste Maize über Roth, Kaiser per 1000 Ko. netto. Einquante 133—135 R., rumänischer und besterlicher — R., ungarischer neu — R., amerikanischer mittel 120—122 R., Sapata gelb — R., Erbsen per 1000 Ko. netto. Weisse Rothmaize 170—180 R., Futtermaize 135—145 R., Bohnen per 1000 Ko. 200—220 R., Weizen per 1000 Ko. 120—135 R., Buchweizen per 1000 Ko. netto. Anilindark 145—155 R., fremder 145—150 R., Delaaten per 1000 Ko. netto. Winterrogg, sächsischer nominal 190—195 R., da. sächsischer — R., da. böhmischer — R., da. russischer — R., galischer 180—190 R., Winterrogg, neuer 170—175 R., Feinmehl per 1000 Ko. netto. Feinste, befreite 205—215 R., feine 195—205 R., mittlere 190—195 R., Bohnen 210—215 R., Rübsil per 100 R. netto mit Fein Raffinade 51,00 R., Feinöl — R., Kapstücken per 1000 R., Länge 9,50 R., runde 9,00 R., Feinölchen per 100 R., einmal exp. 15,00 R., zweimal 10,50 R., Weiz per 100 R. netto ohne Sack 22—25 R., Weizen per 100 brutto mit Sack, roth 115—130 R., weiß 140—200 R., fecht, 80—120 R., gelbe 48—60 R., Thimothee, fecht 46—58 R., Weizenmehl per 100 R. netto ohne Sack excl. der sächsischen Abgaben. Kaiser- auszug 29,00 R., Getreideauszug 29,50 R., Semmelmehl 25,00 R., Weizenmehl 29,50 R., Weizenmehl 18,00 R., Weizenmehl 16,50 R., Weizenmehl per 100 R. netto ohne Sack excl. der sächsischen Abgaben. Nr. 0 29,50 R., Nr. 01 22,50 R., Nr. 1 21,50 R., Nr. 2 19,00 R., Nr. 3 17,00 R., Nr. 4 15,00 R., Nr. 5 13,00 R., Nr. 6 11,00 R., Nr. 7 9,00 R., Nr. 8 7,00 R., Nr. 9 5,00 R., Nr. 10 3,00 R., Nr. 11 1,00 R., Nr. 12 0,50 R., Nr. 13 0,25 R., Nr. 14 0,10 R., Nr. 15 0,05 R., Nr. 16 0,02 R., Nr. 17 0,01 R., Nr. 18 0,00 R., Nr. 19 0,00 R., Nr. 20 0,00 R.

Dresdner Aktien-Corporation und Raffer-Currant-Fabrik, vorm. Teich u. Claus, Rigel-Dresden. Dem vorliegenden Geschäftsbericht für 1894/95 ist zu entnehmen, daß dieses Geschäftsjahr durch die in Folge der Zuckerkrise entstandene abnorm niedrige Preislage der Rohwaare sehr ungünstig beeinflusst wurde. Da der Bedarf an grünem Material im Frühjahr abgeschlossen werden muß und im vorigen Jahre zu dieser Zeit der Rohwaaren-Marktpreis noch ein sehr hoher war, so konnte ein Abgang bestehen unter die Herstellungskosten nicht vermieden werden. Ueberbess brachte die sehr gute Sorte eine bedeutende Anzahl grünen Materials mit sich, so daß beim letzten Inventur-Abschluß noch sehr große Vorräthe geordneter Waare auf Lager waren, auf welche sich eine Abfindung von 2189,50 Mk. vom Selbstkostenvertheilung nützlich machte. Der Reingewinn befreit sich auf 1994,90 und soll, nach dem Vorschlage der Verwaltung, zu Dividenden an Directoren und Beamte verwendet werden.

Dresdner Cardinen- und Spitzenmanufaktur. Dem Vernehmen nach hat die Gesellschaft einen Theil ihres überschüssigen Kapitals zu einem im Verhältnis zum Buchwerthe sehr guten Preise verkauft. Wenn man auch in vorstichtiger Weise den außerordentlichen Gewinn voll zu Abschreibungen verwenden wird, so werden die Actionäre, da sich die Conten dadurch in Zukunft sehr verringern, durch Aufbehalten der Dividenden einen dauernden Nutzen aus diesem Verkauf ziehen.

National-Akten-Bierbrauerei Braunschweig, vorm. F. Jürgens. Die Produkte dieser alten und beliebten Brauerei sind auf der Bier-Ausstellung in München mit der goldenen Medaille für Reinheit und vorzügliche Güte ausgezeichnet worden.

Table with 10 columns: Name, Price, Name, Price, Name, Price, Name, Price, Name, Price. Lists various goods and their market prices in Dresden and Leipzig.

Berlin, den 28. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juli. Netto.

Table with 2 columns: Description, Amount. Lists financial data for the Reichsbank.

A. P. R. Schmidt's Anstalt f. arzneifreie u. elektrische Behandlung Kopf- u. Wagnenleiden, Gesicht, Ohr, Rheumat., u. Rheumt. eleft. Wasser- u. Djonbäder. Steinstr. 4, I. Prof. Dr. Schmidt.

Jahrgang. Rüstet des staatlich approb. Jahrgang Prag, Grunerstrasse 15, II. für Kinderbekleidungs. Rüstet. Jahne (ungetrennt) auch ohne Gummipolster. Dauerh. Gummipolster. Gummipolster und schenckische Bekleidungs. Sprechstunden: 8—12, 3—6. Sonntags 8—1. Privatprechstunden: 12—1, 5—6.

Kirchliche Nachrichten.

für den 7. Sonntag nach Trinitatis, den 28. Juli 1898, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Letzte. Vorm. 8 Uhr: 8—10 und 7, 50—59. Abend: Marc. 8, 1—9. Hof- und Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr: 9—10. Die hiesigen Oberprediger D. Meier und Hofprediger Klemm in ihren Kirchen predigen und darauf gemeinschaftlich Communion. Vorm. 9 Uhr: Hofprediger Klemm. Mittags 1/2 12 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Freitag Vorm. 9 Uhr öffentliche Wochen-Communion: Hofprediger Klemm.

Kreuzkirche. Vorm. 9 Uhr hält D. Meier predigt. Darauf am Klare Communion. Vorm. 1/2 10 Uhr: Archidiaconus Dr. Neubert. Nach dem Gottesdienst hält D. Meier die Predigt in der Neuenkirche predigt und Communion. Nachm. 2 Uhr hält D. Meier die Predigt in der Sophienkirche Unterredung mit den Confirmanten. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Donnerstag Vormittag 9 Uhr hält D. Meier predigt am Klare predigt und Communion. — Freitag Abend: 7 Uhr: Archidiaconus Dr. Neubert.

St. Pauli-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pastor Wolf. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Sonntag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Montag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Dienstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Mittwoch: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Donnerstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Freitag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Samstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt.

St. Jacobi. In der Stiftskirche (Stiftstraße 18). Früh 8 Uhr: Heilig und Abendmahl: D. Meier predigt. Vorm. 9 Uhr: D. Meier predigt. (Der Abendmahl wird bis September ausgesetzt.) Taufen und Trauungen: D. Meier predigt. Sonntag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Montag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Dienstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Mittwoch: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Donnerstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Freitag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Samstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt.

St. Marien. In der Marienkirche (St. Marienstraße 18). Früh 8 Uhr: Heilig und Abendmahl: D. Meier predigt. Vorm. 9 Uhr: D. Meier predigt. (Der Abendmahl wird bis September ausgesetzt.) Taufen und Trauungen: D. Meier predigt. Sonntag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Montag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Dienstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Mittwoch: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Donnerstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Freitag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt. Samstag: 9 Uhr: D. Meier predigt. Abend: 6 Uhr: D. Meier predigt.

Industrie-, Gewerbe- und Motoren-

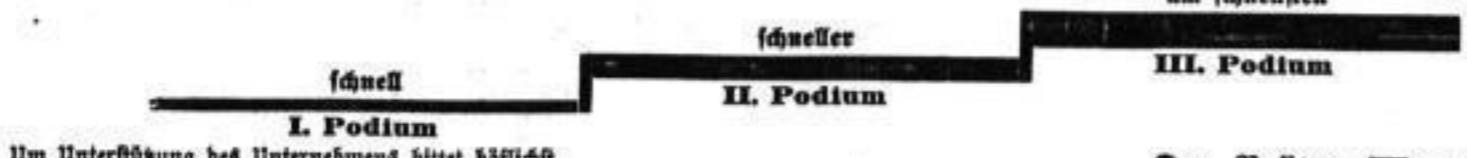
Ausstellung Teplitz 1895

von Mitte Juli bis Ende September.

Größtes Caroussel der Welt, faßt 300 Personen. Abends feenhaft beleuchtet!

Vogelwiese 1895. „Letzte Neuheit der Caroussel-Branche“ die elektrisch angetriebene Corso-Stufenringbahn

oder das wandelnde Trottoir von der Chicagoer Welt-Ausstellung mit seinen 3 verschiedenen Winkel geschragten kreisenden Podien.



Um Unterstützung des Unternehmens bittet höflichst Der Besitzer Hugo Haase.

Größtes Caroussel der Welt, faßt 300 Personen. Abends feenhaft beleuchtet!

Stadtkrankenhauscapelle. Vormittags 10 Uhr: Pastor Wandmeiser. Diakonissenanstalt. Vormittags 10 Uhr: Candidat Bergsträßer. Kirche in Gruna. Form. 9 Uhr: Diakonissin Wehner. Friedenskirche in Söbtau. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Form. 9 Uhr: Pastor Walther. St. Marienkirche in Pieschen. Früh 8 Uhr Beichte; Form. 1/9 Uhr Diakonissin Wehner. Kirche zu Leuben. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Missionskirche in Meißner. Form. 1/9 Uhr: Pfarrer Hünersdorf. Römisch. 2 Uhr tägliche Unterredung: Derselbe. Pöhlenamt: Pfarrer Hünersdorf. Kirche zu Leuben. Form. 1/9 Uhr: Pastor Dr. Apfelfeldt. (Beichte und Abendmahlsfeier nächsten Sonntag.) Kirche zu Pieschen. Form. 1/9 Uhr Beichte; Form. 9 Uhr: Diakonissin Wehner. Römisch. 1/9 Uhr: Pfarrer Hünersdorf. Sonntag-Beichte in Pieschen. Form. 9 Uhr: Pastor Leonhardt. Form. 11 Uhr: Römischgottesdienst: Derselbe. Kirche zu Pieschen. Früh 8 Uhr Beichte; Diakonissin Wehner. Form. 1/9 Uhr: Pastor Kreyschmar. Römisch. 1/9 Uhr: Römischgottesdienst: Diakonissin Wehner. Kirche in Weißer Hirsch. Form. 1/10 Uhr: Missionskirche Ludwigs. Nachmittags 2 Uhr: Römischgottesdienst: Derselbe.

B. Evang.-reform. Kirche. Reformierte Kirche. Form. 1/10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Bassenge aus Potsdam.

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden. Russische Kirche. Sonntag Form. 11 Uhr Liturgie. Freitag Abends 6 Uhr Gottesdienst. Sonnabend, zur Feier des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna von Rußland, Form. 11 Uhr Liturgie mit darauffolgendem Tebeum. Abends 8 Uhr Gottesdienst. All Saints'. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. and 12. Mass and Litany at 11 a. m. — Evening and Litany at 6.30 p. m. — Acting Chaplain: The Revd. R. Burgess Baly, Rector of Castle Frome, England. Presbyterian Church, Bernhardstrasse 2, opposite the Corner of Blumarkstrasse and Winkelmannstrasse, near the „Grand Union Hotel“. — Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman, Bernhardstrasse 2, 1. American Church of Saint John, Reichplatz 5 at the head of Reichstrasse. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 p. m. Celebration of the Holy Communion on First Sunday of the month at 11 a. m., on all other Sunday at 8 a. m. — Revd. Edwood Worcester, Ph. D. Capelle des hebr. evangelisch-luther. St. Trinitätsgemeinde, Hauptstr. Nr. 41. Form. 9 Uhr: Predigtvorlesung. Capelle der apostolischen Gemeinde, Gärtnergasse Nr. 8. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindegottesd. 5 Uhr Abendgottesd. Kirchengemeinde der apostolischen Gemeinde, Sebnitz-Str. 21, 2. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendgottesd. Evangel. Gemeinde. Hauptstr. 11. Sonntag 9 Uhr und Nachm. 1/5 Uhr Jahresfest des Nihilitätsvereins des Blauen Kreuzes, Festpredigt: Herrig. Wader. Im Versammlungssaal Bouffierstr. 6 im Hinterhaus 1. Etage Abends 1/9 Uhr geistliche Nachfeier des Nihilitätsvereins des Blauen Kreuzes. — Zutritt für Jedermann frei. Donnerstag Abends 1/9 Uhr Bibelstunde: Candidat Kämke.

Kathol. Gottesdienstordnung für Dresden. Gottesdienste: St. Messen um 6 Uhr, 1/7 Uhr Frühpredigt. St. Messen um 7, 1/8, 9 Uhr (Schulgottesdienst), 10 Uhr. 1/11 Uhr Predigt. 11 Uhr Hochamt. Nachm. 4 Uhr Beise. An den Wochentagen hl. Messen um 6, 7, 1/8 und 9 Uhr. Mittwoch, am Fest des hl. Irenäus von Lugdun, Patron des rechten Seitenaltars der Hofkirche, um 11 Uhr Hochamt. Donnerstag früh 1/8 Uhr Gottesdienst der Hebräer von der Göligen Anbetung des Allerheiligsten Altarsacramentes. Sonnabend Nachmittags 4 Uhr Eranie und Segen. Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2): 1/8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt, 1/10 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Nachmittagsandacht. An den Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr, während der Schulferien ist Mittwoch und Freitag um 8 Uhr keine hl. Messe. Freitag Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Pfarrkirche der Friedrichstadt (Friedrichstr. 50): Frühmesse um 7 Uhr. St. Messe mit Predigt um 9 Uhr. Nachmittagsandacht um 2 Uhr. An den Wochentagen hl. Messe um 1/8 Uhr. Josephinenklosterkirche (Gr. Blauenstr. 16, 1. Etage): St. Messe mit Predigt 1/9 Uhr, Nachmittags um 6 Uhr Christenlehre mit Andacht u. hl. Segen. An den Wochentagen hl. Messe 7 Uhr. Sonntag Vormittags 9 Uhr Kathol. Gottesdienst in Söbtau, Betfaal.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers 6861 Max Emil Franke sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank dem Zweigverein des deutschen Kellnerbundes, sowie dem Herrn Geistlichen für die Trostesworte. Herlichen Dank auch Frau Schramm, Herrn Oberlehrer Schubert für die erhebenden Gesänge am Grabe, seinem früheren Chef, Herrn Lettmann, sowie dessen Frau Gemahlin und sämtlichen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck u. Erweisung der letzten Ehre. Kleinzschachwitz, den 26. Juli 1895. Die trauernden Hinterbliebenen.

Hiermit die traurige Nachricht, dass unser lieber treusorgender Mann und Vater Hans Richter, Maler und Lackierer, im Alter von 84 1/2 Jahren am Freitag früh 6 Uhr sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Juli, Mittags 12 Uhr, vom weiten Friedrichstädter Kirchhof statt. Ida Richter u. Familie, Schillerstrasse 54.

Reell! Ein Herr, Anfangs 30er, hat etwas Vermögen, wünscht mit einem Mädchen oder Witwe im Alter von 24-30 Jahren bekannt zu werden behufs späterer Verheiratung. Strengste Discretion. Offert. u. E. 77 an die Exp. b. Bl.

Streng reell. Mädchen reif. Alt., statl. Ausg., ca. 8000 Mk. Vermögen u. sich mit Anderl. pensionsberechtigt. Beamten nicht unter 35 Jahr. bald zu verheirath. Gest. Offerten unt. E. K. Gaasenstien & Vogler, H. G. Rosen erbeten. Anonym und Agenten zwecklos. 6401 Glaube, liebe, hoffe! Die Worte nicht v. m. Doch in m. Zustand ei. gleich. Auch mir, wie m. Lb. ergang. Brf. 7. liegt Montag. Hoffg. verl. Junigen Gruf. D. I. M. Nichts Rothkäppchen. Brief liegt unter H. W. 11 l. b. Kital-Exp., Hauptstr. 12. F. F. 23. Bitte Brief Postamt Nächststrasse abholen.

Theater. Freitag: Die Königl. Hof-Theater geschlossen. Königl. Hof-Theater Altstadt. Sonntag: Bring Friedrich v. Homburg. Schauspiel in 5 Acten von Kleist. Anfang 1/8 Uhr. Residenz-Theater. Sonnabend: Die Familie Pont-Biquet. Schauspiel in 3 Acten v. A. Bisson. Deutsch von Wvg. Schönan. Anfang 1/8 Uhr. — Ende 10 Uhr. Unter dem Protektorat S. F. F. Frau Prinzessin Friedrich August.

Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege, Ernährung und Erziehung im Gewerbehaus, Dresden. Beddfruct: Wochentags von früh 9 bis Abds. 7 Uhr Sonntag 11 Uhr Eintritt 50 Pfennig. Kinder 20 Pfennig. Familienarten 10 St. 3 Mk. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden. Loos 1 Mark. 6204

Mosella-Salon New-York-Strasse 20. Täglich Auftreten neuer Specialitäten ersten Ranges. Bedienung hochfein! 6348 L. Pomme, i. S. Carl Winter's Halverstädter Buchhandlung in Heidelberg. Jeden Esquien: 6842 Bruno Fischer, Schachspiel und die Facon-Mützen. (Klein Drucken 2.) Festvortrag, gehalten auf der Generalversammlung der heusschen Schachspiel-Gesellschaft in Weimar am 23. April 1895. 80. Prof. Dr. L. 60.

Rackow, Ulmstr. 15. Unterricht für Erwachsene: Schönheft schreiben, richtig sprechen, richtig schreiben, Buchführung, Briefstil, Rechnen u. Austausch und Proiecte kostenlos. 6845

„Fugmann's Variété“, Hôtel Demnitz, Loschwitz. Heute Sonntag, den 28. Juli: 2 Specialitäten-Vorstellungen, 4 und 7 1/2 Uhr. Letztes Auftreten der Parodisten Certy and Rappo. Montag: Grosser Doppel-Ringkampf zwischen Brothers Cahuto und Herrn A. Herbst, Preisrichter von Berlin, sowie einem nicht genannt sein wollenden Dresdener Bürger. Brothers Cahuto fordern sämtliche starke Männer von Europa auf, mit ihnen um die Meisterschaft von Sachsen zu ringen.

Vogelwiese 1895. Victoria-Theater. Täglich Auftreten der berühmtesten und preisgekrönten Künstler und Specialitäten, und zwar: Francis Era, Turnkünstler am asiatischen Luftapparat, preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen; Valeno, 7jähriger Trapezkünstler, genannt das Wunder der Luftgymnastik; the two Jacks, urkomische musikalische Clowns; Fr. Lautermann, genannt der kleine Robold, berühmteste Chansonnette der Zeit; Clara und Hans Sarno, Original-Quettisten, sowie des süddeutschen Salon-Humoristen Hans Horn und des sächsischen Gesangs-Humoristen Clemens Grosser u. Um gütigen Zuspruch bittet C. A. Weber.

Stadt-Restaurant: Böhmischesstr. 26. Neu! Zum ersten Male hier! Neu!

Dechant's Orientalischer Hippodrom „Zum Feen-Palast“. Nachweislich größte Anzahl hochleganter, beschulter, junger Rassepferde aus englischen, preussischen, ungarischen und russischen Gestüthen, sowie Araber und Scandlauer Tigerpferde. Decorative Ausstattung im orientalischen Stile in nie gesehener Schönheit. Täglich: Grosses Damen-Reitfest und Herren-Corso à la Wien. (Ladet höflichst ein) Carl Dechant aus Leipzig. Vogelwiese! Rosenberg's Variété z. Hofbräukeller. Eine Schießbudenreihe und Projekten-Halleplatz. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Auftreten folgender Personen: Mr. Joë and Gigo, eccentric-musikalische Clowns, Mr. Harford, Mimiker, gen.: „Der Mann mit den 20 Köpfen“, Mr. Carré, Jongleur u. Equilibrist, assistirt von Miss Norma. Außerdem: sechs fescbe Damen in hochleganten Costümen, sowie das Romifer-Trio Herren Pieske, Langée und Müller. Eintritt à Person 10 Pf. Paffe-Partouts haben täglich Giltigkeit. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein Eduard Rosenberg.

Kapuzinerbräu. Depot fein edlt Culmbacher Bier Gebr. Heymann, Gabelsbergerstr. Nr. 18, erhaltenen Telephon-Anschluss Amt I. Nr. 868. Cigarren-Ausverkauf, zum größten Theil aus der Butterfass'schen Concursumaffe. Werden zu wesentlich herabgesetzten Preisen abgegeben. 6407 Striesen, Altmannenstr. 28, II.

Versäume Niemand seinen Bedarf in Schuhwaaren zu alten billigen Preisen bei mir zu besien, denn in Kürze muß jedes Paar Schuhe durch die horrenden Lederpreise um 50 % theurer werden. Jest noch zu alten billigen Preisen bei C. Rosenberg, Altmalienstr. 19. 6860

Emaill-Geschirre offerirt gut und billig 6266 Emaill-Richter, Frauenstr. 8.

Früh eingetroffen: 6860 Holst. Tafelbutter 98 Pfg. pr. Pfd. Central-Butterhandlung Bischofsweg 11, Altmannstr. 9.

Bitte ausschreiben! Erscheint nur Sonntag! Cigarren-Kurtzhals 8-10 Frauenstr. 8-10 1. Etage, kein Laden! offerirt u. versendet 6224 gegen Nachnahme Gelegenheitskäufe bestehend in Concursumaffen, Lombardbeständen, ganze Fabrik-Lager Verandt von 100 Stück an. 3-Pf.-Cig. Mk. 1.60, 1.80, 2.- 4 " " 2.80, 2.50, 2.70 5 " " 2.80, 3, 3.80 3.50 6 " " 3.80, 4.-, 4.20 8 " " 4.50, 4.30, 5.- 10 " " 5.80, 5.50, 5.80 12 " " 6.-, 6.30, 6.50 15 " " 7.-, 7.50, 8.- Cigaretten 0.70 bis 1.75. Specialität: imit. aromat. Schpt. 100 Stück nur Mk. 1.50. Von 500 Stück an franco. Altrenomirte I. billigste Bezugsquelle für Händler u. Private.

Vogelwiese!
 Offerte als großen 6225
Gelegenheitskauf
Rest-Posten
 in Dreiflohen
 per 1000 Stück 15-30 Mfr.

Cigarren.
Kurtzhalss,
 Francstr. 8-10, I. Et.

Meine, feinefrische
Butter
 zu 93 Pf.
 ist wieder eingetroffen.

Special-Butterhandlung,
 Am Holbeinplatz.

Doch. Meierei-Grand-Butter off.
 L. Postf. 5 Rl. M. 7,80 fr. Nachh.
 Gustaf. L. Gornth, Sal Gungarn
 bei Sr. Straulden D.-Pr. (6400)

Quark
 in schöner, trockener Waare, täglich
 frisch, hat an regelmäßig. Abnehmer
 zu billigsten Tagespreisen abzugeben.
 Molkerei Lentewitz
 bei Demitz.

Cigarren!
 Wiederverküufen empfehle
 meine Hervorragenden
Specialmarken:
 Frebo per 1000 Stk. 20
 Diners " " 30
 Uniferso " " 37
 Etelka " " 40
 Unsere Prinzen " " 45
 Amerikanische Plantagen-
 und Pfanzers-Cigarren, 10 Stk. gebündelt.
 (sehr gut verkauflich) v. 35 Mfr. an.
 Probe-Zehntel gegen Nachnahme.

Joh. Bubenik,
 Dresden-Rust., Hauptstr. 12.
 Filiale der „Neuesten Nachr.“

Bettzeuge
 und fertige
Bett-Wäsche
 in grosser Auswahl.
 Billigste feste Preise.
Ernst Venus
 Dresden
 28 Annen-Str. 28.

**Porzellan-,
 Steingut-,
 Majolika-,
 Glaswaaren**
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
Ernst Ullrich
 Galeriestraße 1
 und neu eröffnet:
 Schloßstraße 22.

**Treppenleitern
 Malerleitern
 F. Bernh. Lange**
 Amalienstr. 11 u. 13.

Unentgeltlich verl. Anweisung
 nach 19-jähriger
 approbierter Methode, zur so-
 fortigen radikalen Beseitigung
 der Trunksucht, mit, auch ohne
 Wissen zu vollziehen, keine Be-
 rufshinderung. Adresse: Privatstalt
 Villa Christina, Post Säcklingen,
 (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rück-
 porto in Briefmarken beizufügen.

Cigarren
Kurtzhalss,
 8-10, L. Francstr. 8-10, I.
 sehr Interes. nur Sonntag.

Zum ersten Mal auf der Vogelwiese
 in der Garoufel-Reihe
R. Kreissigs Schank- u. Speise-Zelt
zum „Reichskanzler“
 Specialität: Stamm-Abendbrod.
 Treffpunkt aller Vereine.
 Hochachtend R. Kreissig.
 Stadt-Restaurant zum „Reichskanzler“
 Holbeinplatz 4.

Vogelwiese 1895.
„Circus Maine“
 (Hauptreihe)
Täglich grosse Vorstellung.
 Die Gesellschaft besteht aus 30 Personen und 20 gut dressierten
 Schulpferden, sowie 6352

Mrs. Tom mit seinen 2 gut dressierten Schweinen.
Neu! „Angora-Ziege zu Pferd.“ Neu!
 Es ladet ergebenst ein Die Direction.
Gleichzeitig empfehle mein Restaurant im Circus.

Neu! Vogelwiese, Neu!
 neben dem Schützenzelt.

Schönpriesener Bierhalle
 verbunden mit
**Wein- und Champagnerzelt,
 Hamburger Buffet.**
 Spec.: Schön-priesener Pilsner,
 div. hochfeine Weine.

Um freundlichen Aufpruch bitten ganz ergebenst
Bachstein & Hoyer,
 Stadt-Restaurant „Amalienhof“, Amalienstr. 24.

Auf der Vogelwiese
 ist der Miniaturmensch
Dobos János aus Ungarn,
 von ärztlichen und anthropologischen Autoritäten genannt der „Vogel-
 kopf“, 15 Jahre alt, 10 Mils schwer, sowie der
„kleinste Mann der Welt“
 mit seinem Riesenbart, 61 Jahr alt, 8 Wuch groß, vis-a-vis
 Dechant's Hippodrom (Straße 5) zu sehen. 6361

Neu! Wein-Verloosungs-Halle
 Vogelwiese. Ausschank
 sechs Gewinne - à Loos 10 Pf. 6329
 Span., Ital., Französ., Deutsche und Schaumweine.
Wunderlich & Comp.

Vogelwiese! 1895. Vogelwiese!
Ausschank
 der
Brauerei zum Felsenkeller
 aus einem
6000 Liter-Fass H. Lagerbier.
 Empfiehlt H. Niesen-Bratwürste mit Sauerkraut, H. Keller-
 würstel, sowie exzellente warme und kalte Küche nach Karte zu jeder
 Zeit. Hochfeine Biere, Weine u. Brauntweine bester Marken zu
 Stadtpreisen. Extra-Buffet f. Fischwaaren u. Delicatessen.
 Hochachtungsvoll **Otto Bernsdorff,**
 Stadtfocal Schützenplatz 18. 6317

Vogelwiese 1895.
Altrenommiertes Bratwurst-Zelt
 vormalig W. Prüfer (Inhaber Hermann Teich),
 vis-a-vis vom Deutschen Herold, empfiehlt täglich
Riesen-Bratwürste mit Kraut
 sowie begehrteste Biere und Weine.
 Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend **Herm. Teich.**

Vogelwiese! Sängerheim,
 Schließbühnenreihe. 6316
Täglich Concert und Vorstellung.
 Auftreten Leipziger Künstler I. Ranges,
 sowie eines hier noch nie dagewesenen Schlangenmenschen.
 Ferner Auftreten des Directors mit 8 sein dressierten
 Ragen und anderen Thieren.
 Entree nur 10 Pfennige. Hochachtend **E. W. Liebert.**

Vogelwiese! Special-Ausschank
 von **Echt Pilsner Bier** aus dem bürgerl. Brauhaus und
 Münchner Löwenbräu
 im Schützenzelt und kleinen Zelt nebenan.
 Hochachtungsvoll **A. Henner.**

Gasthof Pieschen
 Safenstraße 40 (schrägüber der Kirche) Safenstraße 40
Hohelegantes Ball-Abstellament.
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Hochachtungsvoll **Heinrich Schärer.**

Bei dem jetzigen heißen Wetter und den
 staubigen Wegen ist die
Dampfschiffahrt
 für jeden Ausflügler das beste, angenehmste
 und gesündeste Beförderungsmittel. 6148

Hotel und Restaurant „Wachberg“.
 Herrlichster Ausflugsort mit größtem Gesellschaftssaal der Umgegend
 Dresdens.
 Großartiges Natur-Panorama vom Plateau aus. - Prachtvoller
 Waldpark mit Tiergarten. - National-Salon mit Portraits be-
 rühmter Persönlichkeiten. - Sehenswerth! Reliquien-Sammlung aus
 grauer Vorzeit. (Zum Lablachen!) - Großes Kunstwerk der
 Schnitzerei, das ganze Riesengebirge naturgetreu darstellend. -
 Kamerumbahn zur Belustigung für Jedermann.
 Gute Küche. Preiswerthe Getränke.
 2969 Hochachtend **Albin Hänig,** Besitzer.

Restaurant „Waldpark“.
 Inhaber: **Bruno Lange**
 Blasewitzerstraße Nr. 61.
Herrlichster Garten-Aufenthalt.
Grosses Garten-Freiconcert
 jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag.
 Küche und Keller wie bekannt vorzüglich.
 NB. Gleichzeitig empfehle den geehrten Vereinen, Gesell-
 schaften u. meine Vereinszimmer mit kl. Saal zur Abhaltung
 von Festlichkeiten aller Art zu fehriger Benutzung. 4899

PATENTE
 schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, PATENT-BUREAU in GÖRLITZ.

Patent-
 Buchstaben - Placate, Preisauszeichnungen, Ziffern
 in jeder beliebigen Größe, ganze Ausstattungen für Mode-
 waaren- und Confections-Geschäfte werden geschmack-
 voll, sauber, billigst und schnell angefertigt. 6104
Diverse Placate vorräthig.
 Pillnitzerstr. 49. **M. Schwarz,** Pillnitzerstr. 49.
 Papierhandlung und Patent-Buchstaben-Placat-Fabrik.
 Nach vorhergegangener Renovation wird

Dittmann's
Russ. Dampf-Bad
 und Kiefernadel-Dampfbad
 nebst Wannen-Bädern 6387
 Mittwoch, den 31. Juli, wieder geöffnet.
Dresden, Grosse Frohngasse 4.

Frau Frieda van Remme,
Dresden, Victoriastrasse 34,
 bis October 1895 9698
 1. Lehrerin an der Europäischen Modes-Academie zu Dresden.
Unterricht
 in theoretischer und praktischer Damenschneideri nach leichtfaß-
 licher, durchaus sicherer, bewährter Methode. - Vollständige Aus-
 bildung von Lehrerinnen und Directricen.

Grösstes Lager.
Beste Waare.
Billigste Preise
 in emaillirten Kochgeschirren bei
Roman Brauer,
 Marienstraße 15 (Eckladen)
 Filial-Expedition der „Neuesten
 Nachrichten“ 2965

Keine Uhr
 kostet über 1 Mfr. 50 Pf. unter
 einjähr. Garantie zu repariren
 bei **O. Runke, Johannesstr. 13.**
 Anerkannt Solid! 1323

**Haar-
 Ausfall**
 Neu! Neu!
 Wer Kahlköpfigkeit droht, kräftig u.
 gesunden Haarwuchs erlangen will, der
 lasse Kiko's Brochure über die naturge-
 mässe Behandlung. Was könnte wohl
 deutlicher für die nothwendige Erhältung
 sein, als der Wahrheit, das diese behänd-
 lung geniesst. Langjährige praktische
 Erfahrungen, schmerzlos, gewissenhaft,
 Rath u. all. Haarergänzungs- u. w. w. w.
F. Kiko, Herford.

Cotta, Erlengstr. 6,
 in nächster Nähe der Werkstätten
 sind noch 2 schöne Wohnungen,
 1. Et., besteh. aus 2 Stuben, Kammer
 u. Küche, Preis 280 Mfr., ferner
 eine Wohnung, Stube, Kammer
 u. Küche, zu vermieten. Zu erst.
 im Producten-Geschäft.

Cotta, Bergstr. 2,
 Ecke Schützenstraße sind Woh-
 nungen in 1., 2. u. 3. Et. von
 200-300 Mfr. sofort od. später zu
 verm. Näh. bei h. Hausmann. 4398

Cine möbl. Stube
 an zwei Herren sof. zu vermieten
Stöckel, Lindenstr. 19, pt. m.
 3-Schlafst. zu verm. **Planen,**
 Pfeffernstraße 9, 2. L. 6326

Ziegelei - Arbeiter,
 10-12 Mann, werb. angenommen.
 Ziegelei-Nouveau, Nägeln b.
 Klopfer. Sontker, Ziegmelster. 6363

Ein Glas u. Rahmenmacher
 sucht **Heinrich Richter,**
 Pieschen, Schulfstraße 82. (6365)
 Ein odentliches, ehrliches
 Dienstmädchen d
 sofort oder per 1. August gesucht
 b. **Louis Sippach, Gassebaude.**
 Musik.

200 Mark
 werden von einem jungen Mann
 in sich. Lebensf. f. sof. a. 2 Jahre
 geg. Sicherh. u. g. Bini. gef. Off.
 erb. u. K. M. 200 postlag. Cotta.

Wohnungen
 (Sonnenseite), im Preise von
 280-380 Mfr. per 1. October zu
 verm. **Stöckel, Lindenstr. 6 u. 7,**
 vis-a-vis dem Pferdeshofe.

Zu verkaufen.
Haus-Verkauf.
 Mein an einer der belebtesten u.
 zukunftreichsten Straßen von
 Berlin gelegenes Atrienhaus mit
 halben Etagen, Ballon, Boden u.
 Garten, vollständig benodet, neu
 gebaut, mit goldsicherer u. billigen
 Hypothek belastet, verkaufe ich aus
 freier Hand, bezügleichen ein Haus
 in derselben Lage mit dritter Etage.
 Off. u. 1030 Annoncen-Expedit.
 U. Schönwald, Berlin erb. (6878)

Haus-Verkauf.
 Veränderungshalber bin ich ge-
 onnen mein an der Marien-
 straße 16 in Trachenberge ge-
 legenes Grundstük zu ver-
 kaufen. Näheres beifolgt.

Schuhmacherei
 mit großem Waarenlager, welche
 seit 25 Jahren in einem industri-
 etrichen Orte Sachsen betrieben
 wird und sich in der Nähe Dres-
 dens befindet, ist wegen Krankheit
 des Besitz. sofort zu dem billigen
 aber festen Preis von 4500 Mfr.
 zu verkaufen. Offert. unt. V. 33
 an die Exped. d. Bl. erb. 6411

Bestene Gelegenheit
 wird geboten mit Ankauf meines
 Producten-Geschäfts für den
 Einrichtungspreis. Billige Miethe.
 Mietermiethe gestattet. Desgl. ein
 Milch-, Butter- u. Geschäft
 für 550 Mfr., Selbstkostenpreis.
 Näh. Melanchthonstr. 20, i. Milch-
 Geschäft bei Lehmann. 6402k

Ein ausgehendes Producten-
 Geschäft ist billig bis 1. Octbr.
 zu verkaufen. Näheres Stöckel,
 Pfeffernstraße 32, pt. 6367

Mehl- u. Prod.-Geschäft
 beste Lage, guter Umsatz, pass. für
 eine Leute, verhältnissf. für 1100
 Mfr. zu verkaufen. Näh. Doulgen-
 straße 13, 1. rechte. k

Ein vertheilt. Kinderstuhl 10 Mfr.
 zu verm. Marienstr. 18, 4. l. Müller.*

Gebr. Sopha m. h. Gestell an
 Tapezirer sow. kl. eis. Kochofen zu
 verm. Mühlengasse 8, 3.

1 Sopha (10 Mfr.), Commode
 (8 Mfr.) u. Verticablen zu verm.
 Fochbinnenstr. 11, Hof links. p
 Kleider- u. Röhrensch. Commode,
 2 Hauentülls, Tische, Stühle billig
 zu verm. Mühlengasse 1, 1. Et. p

Billige Stühle,
 Commoden, Rolltisch, Schreib-
 secretär, schönes Sopha u. Vertico
 zu verm. Bismarckweg 52, pt. 6300k

Sopha, Matratze, Bettstellen.
Kover für 75 Mfr., Garnitur
 für 85 Mfr., Commode, Piano
 für 15 Mfr. Oberberggasse 5, t. Hofe. k

Patent-Kinderstuhl zu verm.
 Schumannstraße 27, Gopff.

2 gute Bettstellen, Matrassen.
 Kleiderkasten, Vertico, zwei
 Spiegel-Gonsole, ein Sopha, Tisch,
 Stühle sofort billig zu verkaufen
 Rossmaringasse 1, 2. Et. r. (6383)

Umzugsbalder sof. billig zu verm.
 Sopha, Schränke, Vertico, Tisch
 stellen, Matrassen, Spiegel, Tisch
 Schöffergasse 12, 1. 6361

2 schöne Kleiderkränze, 1 bestg.
 1-türig, kleines Sopha, 1 Lieber-
 Gaufrule, echt nupf. Couffentisch
 für 18 Personen, kleiner Röhren-
 schrank, 3 eiserne Bettstellen, Bücher-
 schrank, 2 kleine echte Mahagoni-
 Schreibtische, schönst. kleiner
 Spiegel, Küchenkränze, mehrere
 gebrauchte Stühle u. i. w. verkauft
 billigst **A. Leiter,** Am See 88.

Piano für 20 Mfr. zu verm.
 Am See Str. 7, 4. Et. r. (6413k)

Flügel
 von **F. Werner,** ganz bezügl., sehr
 billig zu verkaufen. Offerten unt.
E. 64 Exp. d. Bl. 6304

Getragene
 Herren u. Damegarderobe, Schuh-
 werk u. f. m. billig zu verkaufen
 Zwingerstr. 14, **Domschl.** (6163)

Ein schwarzer Anzug
 für mittlere Figur preiswerth zu
 verm. Pillnitzerstraße 27, 1.

Ein schwarzer Gehrock
 f. starke Figur, sowie ein Cavalot
 preisw. zu verm. Pillnitzerstr. 27, 1.

2 gut erh. Sacco-Anzüge
 und ein Sommer-Überzieher,
 für stärkere Figur passend, sind aus
 Privatband billig zu verkaufen
 Rathbildenstr. 28, 4. L.

Anabenanzüge, Kinderkleider
 von 1 Mfr. an **E. Pfahlmann,**
 Ramenstraße 29. 2770

Rover
 6/4, für 120 Mfr. zu verm. Griefen,
 Spenerstraße 8, 1. Otto. 6253

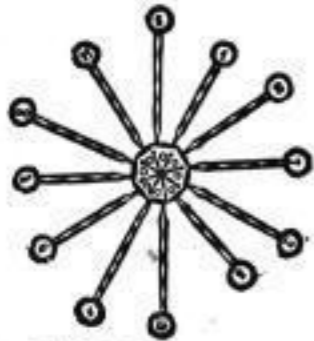
3 junge Hunde,
 zum Zug passend, und 2 alte Zug-
 hunde bill. zu verm. Coppelstr. 4.

Von **Donnerstag** den **1ten August** an
bleiben meine **Geschäfts-Räume**
bis zur Fertigstellung dem Publikum
gesperrt.
N. BENDIX, Pirnaischer-Platz.

Reisekörbe, Kinder- und Puppenwagen, 6182 größte Auswahl, billigste Preise. Pretsch, Holbeinplatz 6.



Abschießvögel
von 50 Pf. an bis 10 Mk.
Stechvögel 2 Mk.



Abschießsterne
von 25 Pf. an bis 2 Mk.



Armbrüste
mit Stahlbügel von 50 Pf. an.

Schnepfer
(siehe Bild) von 4 Mk. an.

Bolzenbüchsen,
gute Arbeit, 4 Mark.
Fahnen für Kinder
von 10 Pf. an bis 2 Mk.

Illuminations - Laternen
in großer Auswahl von 10 Pf. an.

Große Auswahl von Gegenständen für Vogelschiessen

Schul-Feste und Verloosungen
empfiehlt zu äußersten Engros-Preisen die:

Galanteriewarenhandlg.

F. G. Petermann
Dresden,
8 Galeriestraße 8.

Deutsche Strassenbahn-Gesellschaft in Dresden.
Straßenbahn-Verkehr nach und von der Vogelwiese.

a) Pferdebahn.
Wie in den früheren Jahren, wird auch in diesem Jahre eine directe Pferdebahnlinie vom Pirnaischen Platz nach u. A. Einlegewagen vom Altmarkt durch die Gruner- und Kaulbach- bis Ziegel-Blumen- und Postenauerstraße nach der Vogelwiese eingerichtet.
Die Wagen, welche Fahnen tragen, verkehren von 1 Uhr ab mindestens alle 15 Minuten, später nach Bedürfnis ab Ringstraße.
Der Fahrpreis vom Pirnaischen Platz beträgt 15 Pf. Außerdem werden auf unseren sämtlichen Linien Umsteigefahrtscheine zum ein- oder mehrmaligen Umsteigen nach der Vogelwiese für 20 Pf. ausgegeben.
Desgleichen werden auf den Linien Schäferstraße-Striesen, Böhmischer Bahnhof-Blasewitz, Reichsstr.-Klaunplatz und Blasewitz-Pauhegast der Dresdner Straßenbahn Umsteigefahrtscheine für 20 Pf. nach der Vogelwiese verausgabt. Ebenso umgekehrt von der Vogelwiese nach den anschließenden Linien der Dresdner Straßenbahn.
Das Umsteigen ist an sämtlichen Haltestellen der elektrischen Bahn und für die Pferdebahn vom Pirnaischen Platz bis Ziegelstraße gestattet.

b) Elektrische Bahn.
Im Interesse eines flotten Verkehrs und um Ueberfüllungen vorzubeugen, sind folgende Anordnungen getroffen worden:
Nach Öffnung des Fahrplans-Schalters darf der Wagen ohne Fahrkarte nicht bestiegen werden. Es werden Tageskarten ausgegeben, gültig für die Fahrt nach und von der Vogelwiese (auch bis zum Pirnaischen Platz) jedoch nur an dem Tage, an welchem sie gelöst werden. Preis 25 Pfennig. Sämtliche Fahrkarten werden an den aufgestellten Schaltern verkauft.
Das Einsteigen nach der Vogelwiese bzw. Blasewitz-Pauhegast hat in der Weise am Schloßplatz nur von der Elbseite, an der Haltestelle oberhalb des Terrassenhofes nur von der rechten Seite (in der Fahrtrichtung) aus zu erfolgen.
Das Aussteigen der Fahrgäste von der Vogelwiese hat vor dem Schloßplatz an der Haltestelle auf dem Terrassenhof zu geschehen und zwar ebenfalls nur nach der Elbseite zu.

c) Haltestelle im Birkenwäldchen.
An der Haltestelle im Birkenwäldchen haben sich sämtliche Wagen in der Höhe des ersten - von der Stadt aus - nach der Vogelwiese angelegten Promenadenweges und nur nach dieser Seite zu entleeren, während der zweite - Abends elektrisch erleuchtete - Promenadenweg für die von der Vogelwiese kommenden Fahrgäste angelegt worden ist und direct zu den Fahrkartenverkaufsstellen und Einsteigepolge führt.
Auch hier dürfen nach Öffnung des Fahrplans-Schalters ohne Fahrkarten die Wagen nicht bestiegen werden und dann nur auf der Seite der Wartehalle.
Die Haltestelle für die Blasewitzer bzw. Fahrgäste ist am Hospital und durch Schild kenntlich gemacht.
Die Motorwagen mit Fahnen verkehren nur bis zur Vogelwiese, Wagen mit diesbezüglichen Placaten nur zwischen Sachsenplatz und Vogelwiese.
Der Director: **Stoessner.** 6340

Die Eröffnung seiner
Weiss- und Brodbäckerei
mit **Conditorei**
Reißiger-Strasse 21
erlaubt sich Unterzeichneter hiermit anzuzeigen. Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften Dresdens werde ich bemüht sein, durch Verarbeitung nur guter schmackhafter Waare das Vertrauen der mich Besprechenden zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Oskar Diettrich.

Das beste und billigste aller bisherigen
Deckel-Seidel
mit massiver Nickel- od. Dr. Neusilber-Platte liefert
Wilh. F. John, Dresden, Schuhmacherg.
Viele Anerkennungs-schreiben vorliegend.
1. Verkaufsstelle für Gasthaus-Artikel
in Glas, Porzellan, Metall etc. 11680

Illuminations-Laternen,
Damenhutkasten für Reise und Haus,
Luftballons, Bigotphones liefert billigst
Franz Fröhlich, Am See 11,
Margarethenstraße Ecke. 6250

Große Auswahl, billigste Preise t. b. Reicher Fabrik-Niederlage von
A. Rehe,
Wettiner-Strasse 24. 5414

Garantirt fettsche Eier
45 Pfg. pr. MdL.
R. Hentschel, Mauzstr. 9.

Fussboden- und Haus-Anstrich,
sowie Lackierung neuer und gebrannter Möbel werden sauber und billigst ausgeführt von
Ullrich's Lackir-Anstalt,
Hemmingstr. 27. 5678

TAEN ARR-HEE
DRESDEN. A. Victoria Haus.
ALLES NIPPON
JAPAN

Größtes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager
Gegr. 1828. von **W. Graebner** Gegr. 1828.
15 Waisenhandstraße 15 (nahe der See-Str.) (Gasse König)
empfehlen alle Reingelitten auf dem Gebiete der Musik. Dreh-Planten, Synchronon, Organon, Polypheon, Automaten, Stand-Uhren mit Musik und Rotationswechsel etc. Reparaturen prompt. 10611

Bruchleidende finden sichere und rasche Besserung u. sichere Heilung nach combinirtem Natur-Heilverfahren.
Otto Ohms
practischer Vertreter der Natur-Heilkunde
Dresden-A., Große Plauenstr. 14.
Dampf- u. Kur-Bade-Anstalt.
Electricität - Massage - Packungen - Güsse u. s. w. Individuelle Behandlung. - Nähere Preise! 6254

Leidende Menschen finden schnelle Besserung u. sichere Heilung nach combinirtem Natur-Heilverfahren.
Otto Ohms
practischer Vertreter der Natur-Heilkunde
Dresden-A., Große Plauenstr. 14.
Dampf- u. Kur-Bade-Anstalt.
Electricität - Massage - Packungen - Güsse u. s. w. Individuelle Behandlung. - Nähere Preise! 6254

Leidende Menschen finden schnelle Besserung u. sichere Heilung nach combinirtem Natur-Heilverfahren.
Otto Ohms
practischer Vertreter der Natur-Heilkunde
Dresden-A., Große Plauenstr. 14.
Dampf- u. Kur-Bade-Anstalt.
Electricität - Massage - Packungen - Güsse u. s. w. Individuelle Behandlung. - Nähere Preise! 6254